



GEMEINSCHAFTSAUSGABE »NELSON MANDELA«
Der Kämpfer für ein Miteinander



EDITORIAL



Claudia Schäfer, Leiterin Philatelie

Liebe Abonnentin, lieber Abonnent,

die Deutsche Mark ist weltweit in bester Erinnerung. Vor 70 Jahren begann ihre Erfolgsgeschichte, die mit dem Wirtschaftswunder und der deutsch-deutschen Wiedervereinigung untrennbar verbunden ist. Mehr zu diesem Thema, das sich mit Briefmarken und Münzen dokumentieren lässt, lesen Sie in der Titelgeschichte auf den Seiten 4 und 5.

Interview mit dem Bundesfinanzminister

Seit März 2018 ist Olaf Scholz Bundesminister der Finanzen und damit Herausgeber der deutschen Briefmarken und Münzen. Im Interview auf den Seiten 6 und 7 erfahren Sie, welche Bedeutung diese hoheitlichen Ausgaben für ihn haben und welche Themen des Jahresprogramms ihm besonders am Herzen liegen.

Gemeinschaftsausgabe »Nelson Mandela«

An den 100. Geburtstag des großen südafrikanischen Staatsmanns und Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela erinnern Deutschland und die Republik Südafrika mit einer Gemeinschaftsausgabe. Südafrika gibt eine Blockausgabe heraus, auf deren Rand die Zusammenarbeit mit Deutschland gewürdigt wird. Mehr über Mandelas Kampf für ein friedliches Miteinander lesen Sie auf den Seiten 12 und 13.

Beim Lesen Ihrer postfrisch wünsche ich Ihnen viel Freude.

Ihre





AKTUELL

- **6** Symbole unserer Demokratie Interview mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz
- **8** Neue Sportmarken beim DFB-Pokalfinale Präsentiert vom Bundesfinanzminister in Berlin
- **9** Radikal funktional Weltempfänger von Dieter Rams
- **10** Ein fürstlicher Gartentraum Serie »Deutschlands schönste Panoramen«
- **12** Der Kämpfer für ein Miteinander Gemeinschaftsausgabe »Nelson Mandela«
- 14 Im Reich der Pilze Briefmarkenserie »Für die Jugend«
- **24** Sagenhafter Harz Serie »Wildes Deutschland«

ZEITGESCHEHEN

- **4** 70 Jahre Deutsche Mark Das Geld des Wirtschaftswunders
- **16** Botschafterin Deutschlands 60 Jahre Segelschulschiff »Gorch Fock«
- 23 Royale Traumhochzeit Meghan und Harry heirateten in Windsor
- **26** »Fünf ist Trümpf« 25 Jahre fünfstellige Postleitzahlen





12 AKTUELL

Nelson Mandela (1918–2013) ist noch immer eine Symbolfigur der Versöhnung der Menschen Südafrikas.

- 28 Eine Frankatur drei Währungen Glanzstück des Sammlers Günther Steinbock
- **32** Stolz der Grande Nation 225. Jahrestag der Einweihung des Museums Louvre

NEUAUSGA BEN

18 Von der Serie »Design aus Deutschland« über die Ausgabe »150. Geburtstag Magnus Hirschfeld« bis zur Serie »Wildes Deutschland«

SERVICE

- **29** NACHRICHTEN: Präsentation der neuen Sportmarken beim DFB-Pokalfinale, Rückblick Briefmarken-Messe Essen, die »Schönste Europas« u. v. m.
- **34 TERMINE:** Ausstellungen der Museen für Kommunikation; Tauschtage und Stempel
- **36 LESERBRIEFE:** Ihre Meinungen, Fragen, Anregungen und Kritik sind uns wichtig; Impressum

SHOP

- **38** Europäische Kaiser und Könige in Gold und Silber Kostbare historische Originalmünzen
- **39** Weltmeisterliche Briefmarken und Münzen Internationale Ausgaben zu großen Turnieren
- **40** Große Sammlung zum Weltfußballfest Dokumentieren Sie das bedeutende Turnier

18 NEUAUSGABEN



Die Neuausgabe der Serie »Wildes Deutschland« zeigt eine Impression des Bergfichtenurwalds im Harz.





20. Juni 1948: Warteschlange vor einer Ausgabestelle der neuen Währung



Bei Vorlage der Lebensmittelkarte wurden erste DM-Scheine ausgegeben.



Wenige Tage später wurde die D-Mark auch in den Westsektoren Berlins eingeführt.

A 02531190 A A 02531190 A

Frühe D-Mark-Scheine

Das Geld des Wirtschaftswunders

70 Jahre Deutsche Mark

Die Deutsche Mark steht noch heute für den wirtschaftlichen Aufstieg der Bundesrepublik – eine Erfolgsgeschichte, die am 20. Juni 1948 begann.

as begehrteste Zahlungsmittel im Nachkriegsdeutschland waren Zigaretten. Auf dem Schwarzmarkt wurde aber fast alles gegen Essbares getauscht, denn die Reichsmark war nichts mehr wert. Durch die Finanzierung des Zweiten Weltkriegs mit der Notenpresse lief eine enorme Geldmenge um, für die es keine materiellen Gegenwerte gab. Die Lebensmittelrationen reichten kaum zum Überleben, es herrschten Hunger und Not.

Wendepunkt: neue Währung

Eine Währungsreform sollte Abhilfe schaffen, doch Westalliierte und Sowjetunion wurden sich nicht einig. Als Letztere im März 1948 die Zusammenarbeit im Alliierten Kontrollrat aufkündigte, hatten die Amerikaner längst Geldscheine drucken lassen, die in der geheimen Operation »Bird Dog« in 23.000 Kisten nach Bremer-



Briefausschnitt mit Bund MiNr. 1996

haven und von dort in die alte Reichsbank nach Frankfurt am Main gebracht wurden.

Wie aber sollte das Geld unter die Leute gebracht werden? Zur Klärung dieser und anderer Fragen wurde eine Runde deutscher Finanzexperten einberufen, die unter Leitung des US-Leutnants Edward Tenenbaum die gesetzlichen Grundlagen für die Währungsreform erarbeiteten. Tenenbaum hatte auch die Idee für den Namen Deutsche Mark, der sich gegen Vorschläge wie Batzen und Kaufmark durchsetzte. Am 20. Juni 1948 wurde die D-Mark einge-

DIE ERSTE UND DIE LETZTE D-MARK



Die erste 1-DM-Münze wurde 1950 ausgegeben.

1 D-Mark | Bund 1950 CuNi | 5,5 g Ø 23,5 mm | vz Best.-Nr. 002243

9,95 €* 18



Die einzige Gold-DM wurde 2001 geprägt.

»Abschied von der D-Mark« | 1 D-Mark | Bund 2001 | Gold (999,9/1000) 12 g | Ø 23,5mm | st Best.-Nr. 000919

595.- €* 19





Der D-Mark-Start führte zu mehr Angeboten in den Schaufenstern der Geschäfte.

BRIEFMARKEN NACH DER WÄHRUNGSREFORM

Bald nach den Währungsreformen wurden erste Briefmarken in D-Mark und Ostmark ausgegeben. Zunächst behalf man sich mit Überdrucken auf den Gemeinschaftsausgaben des Alliierten Kontrollrats. Dann folgten eigene Drucke: Im August 1948 erschienen in der Bizone Ausgaben mit Motiven zur Grundsteinlegung des Kölner Doms, die Sowjetische Besatzungszone (SBZ) gab im Oktober Marken zu Ehren bedeutender Persönlichkeiten heraus.



WISSEN







Bizone MiNr. 51

SBZ MiNr. 197

Bizone MiNr. 69

SBZ MiNr. 212



Bund MiNr. 291

führt. Vor den Ausgabestellen bildeten sich Schlangen; pro Person gab es ein »Kopfgeld« von 40 DM. In Erwartung der neuen Währung hatten die Geschäfte ihre Waren zurückgehalten – und so standen die Westdeutschen plötzlich wieder vor gefüllten Schaufenstern. Ab

dem 24. Juni wurde die D-Mark mit Aufdruck

»B« auch in den Westsektoren Berlins ausgegeben. Die Sowjets, die eine Inflation durch Abfließen der alten Reichsmark aus dem Westen fürchteten, hatten jedoch bereits eine eigene Währungsreform eingeleitet, die für ganz Berlin gelten sollte. Zudem sperrten sie alle Zufahrtswege nach West-Berlin. Ihr Plan, die wirtschaftliche Kontrolle über die Stadt zu erlangen, wurde durch die Luftbrücke vereitelt. Doch mit Einführung der Ostmark war die Teilung Deutschlands besiegelt.

Für die Westzone, aus der 1949 die Bundesrepublik Deutschland hervorging, bedeutete die Währungsreform den Wendepunkt: Im Zusammenspiel mit Wiederaufbauhilfen der USA erlebte das Land einen rasanten Aufschwung.

Die D-Mark wurde eine der stabilsten Währungen - und schließlich zum Symbol der Wiedervereinigung: Noch vor der politischen Einheit verband die Währungsunion ab dem 1. Juli 1990 Ost und West. Selbst 15 Jahre nach Einführung des Euro







DIE ERSTEN DER D-MARK-ZEIT





1-Pfennig-Münzen aller Prägestätten mit der Umschrift

»Bank Deutscher Länder« von 1948

Best.-Nr. 149800184

49,90 €* 23

KLASSIKER: ERSTER BLOCK BERLINS



BERÜHMTE RARITÄT

Währungsgeschädigten-Block, Erstausgabe: 17 12 1949 Auflage: nur 101.892 Blocks

Nach Einführung der D-Mark in Westberlin waren die benachteiligt, die in Ostmark entlohnt wurden. Um ihnen zu helfen, wurde 1949 ein Währungsnotopfer auf Einkommen und Erträge erhoben – unterstützt durch den Verkauf eines Zuschlagsmarkensatzes. Da aber viele Bürger währungsgeschädigt waren, wurde der erste Block des Sammelgebietes Berlin (West) nur wenig verkauft – und ist heute eine Rarität.

Best.-Nr. 013419

900.- €* 25



5-DM-Klassiker aus Silber von 1958, Hamburg (J), niedrige Auflage (60.000), wenige erhalten

» HEIERMANN«

Das erste 5-D-Mark-

wurden 1974 wegen

eingeschmolzen.

5 D-Mark | Bund 1951-

11,2 g | Ø 29 mm | vz

1974 | Silber (625/1000)

Stück: Viele Exemplare

des hohen Silberpreises

Best.-Nr. 002461

Best.-Nr. 001139 990,- €* 22

14,90 €* 21

4/2018 postfrisch 5



BIOGRAFIE OLAF SCHOLZ

WISSEN

- geboren am 14. Juni 1958 in Osnabrück, verheiratet
- aufgewachsen in Hamburg
- Abitur und Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg
- Anwalt für Arbeitsrecht in Hamburg
- Vize-Bundesvorsitzender der Jusos (1982-1988)
- Bundestagsabgeordneter (1998–2011, mit einer kurzen Unterbrechung)
- SPD-Generalsekretär (2002-2004)
- Bundesminister für Arbeit und Soziales (2007–2009)
- Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg (2011–2017)
- Bundesfinanzminister und Vizekanzler (seit 2018)

Bundesfinanzminister Olaf Scholz

Symbole unserer Demokratie

Seit März 2018 ist Olaf Scholz der Bundesminister der Finanzen. Er ist damit verantwortlich für die Ausgabe der Briefmarken und Münzen Deutschlands. Im Interview gibt er Einblicke in diesen wichtigen Teil seines Aufgabenbereichs.

Sehr geehrter Herr Minister Scholz, seit Kurzem sind sie Bundesfinanzminister und damit auch Herausgeber der Briefmarken und Münzen der Bundesrepublik Deutschland. Welche Bedeutung haben diese beiden staatlichen Symbole für Sie?

Die Postwertzeichen und die Münzen sind wichtige Kulturbotschafter unseres Landes. Ihre Motive stellen herausragende Persönlichkeit oder bedeutsame Ereignisse unserer Geschichte in der ganzen Welt vor. Mit einem schönen Nebeneffekt: Die Briefmarken und Münzen regen dazu an, sich wieder einmal intensiver mit dem einen oder anderen Thema zu beschäftigen. Das begeistert auch viele Sammlerinnen und Sammler, und das finde ich gut.

Die Zahl der Sonderbriefmarken wird auch 2019 bei knapp über 50 liegen. Werden Sie die Zahl der Ausgaben in den Folgejahren beibehalten?

Ja, es soll bei etwa 50 Sonderpostwertzeichen im Jahr bleiben. Allen Briefmarkensammlern sollte es noch möglich sein, die kompletten Ausgaben eines Jahres zu erwerben. Das Programm sollte aber auch nicht zu klein werden, denn wir wollen doch eine angemessene Zahl an Themen würdigen können.

Gibt es in den kommenden Monaten Ausgaben, denen Sie besondere Bedeutung beimessen?

Als Minister messe ich selbstverständlich jeder Ausgabe eine hohe Bedeutung zu. Besonders am Herzen liegen mir aber die Plusmarken, da mit ihnen gemeinnützige Einrichtungen unterstützt werden. In diesem Jahr sind das unter anderem die Wohlfahrtspflege, die Stiftung Deutsche Sporthilfe und die Stiftung der Deutschen Jugendmarke. Durch die zusätzlich zum Portowert entrichteten Beträge konnten schon viele Millionen Euro gesammelt werden, um die Hilfsorganisationen bei ihrem Engagement zu unterstützen. Und als Hamburger freue ich mich ganz persönlich, dass im Dezember mit dem früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt ein großer Sohn Hamburgs zu seinem 100. Geburtstag mit einer eigenen Marke geehrt wird. Im Juli würdigen wir Nelson Mandela als Kämpfer für die Freiheit in einer Gemeinschaftsmarke mit Südafrika. Das ist etwas Besonderes, denn die Ehrung ausländischer Persönlichkeiten auf Postwertzeichen kommt nicht oft vor.

Eine der ersten Ausgaben dieses Jahres war die Briefmarke zur Eröffnung der Elbphilharmonie in Hamburg. Am Erstausgabetag waren Sie noch Erster Bürgermeister von Hamburg. Was bedeutet diese Ausgabe für Sie?

Die Elbphilharmonie ist ein großartiges Gebäude und ist in kurzer Zeit zu einem unübersehbaren Wahrzeichen Hamburgs geworden, das mehr Besucherinnen und Besucher auf seiner Plaza zählt als Schloss Neuschwanstein. Die »Elphi«-Briefmarke gefällt mir gut, und sie trägt zur Bekanntheit des Konzerthauses bei, denn sie zeigt die charakteristische, unverwechselbare Silhouette des großartigen Gebäudes mitten im Hamburger Hafen.

Der Bundesfinanzminister wird bei der Vorbereitung der Briefmarkenausgaben von den Expertengremien Programmbeirat und Kunstbeirat unterstützt. Werden Sie an diesem Prozess und den Gremien festhalten?

Es ist sinnvoll, dass wir viele fachkundige Persönlichkeiten an der Themenauswahl sowie an der grafischen und künstlerischen Umsetzung beteiligen. Jeder hat einen anderen Blick auf die Thematik, alle eint aber das Ziel, attraktive Sonderpostwertzeichen für Deutschland zu schaffen. Deshalb werde ich die seit Jahren eingespielte und gut funktionierende Kooperation mit dem Programm- und dem Kunstbeirat fortsetzen. Auch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Post bleibt bestehen. Damit sichern wir die thematische Bandbreite, das hohe gestalterische Niveau und den guten internationalen Ruf der deutschen Sonderpostwertzeichen.

Wird es im Druckbereich Neuerungen bei den Briefmarken geben?

Bundesfinanzministerium und Deutsche Post setzen beim Druck bereits auf innovative Technologien. Zuletzt haben wir bei der Weihnachtsmarke 2017 sowie bei der Europa-Ausgabe im Mai so genannte Iriodin-Farbe eingesetzt, die einen auffälligen und ungewöhnlichen optischen Effekt erzeugt. Bei einer Ausgabe der Serie »Astrophysik« wurde durch eine Kaltfolienveredlung eine besonders plastische Wirkung erzielt. Die Produktion von Postwertzeichen ist also auf der Höhe der technologischen Möglichkeiten.

Werden die aktuellen Goldmünzenserien weitergeführt?

Ja, wir werden die 20-Euro-Goldmünze der Serie »Heimische Vögel« genauso fortführen wie die 50-Euro-Goldmünzenserie »Musikinstrumente« sowie die 100-Euro-Goldmünze zu den »UNESCO Welterbestätten in Deutschland«. Darauf dürfen sich die Sammlerinnen und Sammler freuen.



Briefmarken, die helfen, gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen, tragen das Plus-Zeichen aus fünf Punkten.

PROGRAMM- UND KUNSTBEIRAT UNTERSTÜTZEN DEN BUNDESFINANZMINISTER

WISSEN

Der Herausgeber der deutschen Postwertzeichen ist der Bundesfinanzminister. Er wird bei dieser Aufgabe von zwei Expertengremien unterstützt.

1. DER PROGRAMMBEIRAT ...

... stellt aus den beim Finanzministerium eingegangenen Vorschlägen für Briefmarkenthemen eine Liste von Vorschlägen zusammen, die dem Finanzminister zur Entscheidung vorgelegt wird. Der Rat besteht aus Vertretern der Politik, der Kultur, des Fachhandels, des Briefmarkensammlerverbands, des Bundesfinanzministeriums und der Deutschen Post.

2. DER KUNSTBEIRAT ...

... unterstützt den Finanzminister bei der Auswahl der Briefmarkenmotive. Das beratende Gremium besteht ebenfalls aus Vertretern der unter 1. genannten Bereiche, wird jedoch noch unterstützt durch Grafikprofessoren. Die Mitglieder sichten die Entwürfe der zum Gestaltungswettbewerb eingeladenen Grafikerinnen und Grafiker und wählen einen Favoriten aus. Bei der Auswahl eines Briefmarkenmotivs spielt allerdings immer auch das gesamte Ausgabeprogramm des Jahres eine Rolle. Es gehört zu den Zielen des Gremiums, ein insgesamt künstlerisch ausgewogenes und grafisch anspruchsvolles Briefmarkenprogramm zusammenzustellen. Das heißt, die ausgewählten Postwertzeichen sollten viele Stilrichtungen repräsentieren.



Eröffnung der Elbphilharmonie (Bund MiNr. 3278)

Serie »Europa«: Brücken (Bund MiNr. 3381)





Serie »Astrophysik«: Gaia-Satellit (Bund MiNr. 3347)

Präsentation der neuen Sportmarken beim **Pokalfinale in Berlin**



Eintracht Frankfurt ist der Pokalsieger 2018.

Präsentieren eine Vergrößerung des Zusammendrucks der deutschen Sportmarken (v.l.): Bundestrainer Joachim Löw, Vorstand Deutsche Sporthilfe Werner E. Klatten, Bundesinnenminister Horst Seehofer, Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Sporthilfe Michael Ilgner.

m 19. Mai 2018 hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz im Berliner Olympiastadion die Neuausgaben der Plusmarkenserie »Für den Sport« vorgestellt, die legendäre WM-Finalspiele würdigen. Die Präsentation erfolgte in der Halbzeitpause des DFB-Pokalfinales, das seit 1985 traditionell in Berlin ausgetragen wird. Alben mit Erstdrucken der Marken überreichte Bundesfinanzminister Scholz an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der Schirmherr der Stiftung Deutsche Sporthilfe ist, an Bundesinnenminister Horst Seehofer, an DFB-Präsident Reinhard Grindel, an den Aufsichtsratsvorsitzenden der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Werner E. Klatten, und an Fußball-Bundestrainer Joachim Löw.

Sportzuschlagmarken gibt es in Deutschland bereits seit einem halben Jahrhundert: Die ersten Exemplare wurden

im Jahr 1968 zur Finanzierung der Sommerspiele in München ausgegeben. Seit 1978 erscheint die Serie »Für den Sport« jährlich. Der Pluserlös aus dem Verkauf der beliebten Postwertzeichen beläuft sich bis heute auf über 130 Millionen Euro - Geld, das der Stiftung Deutsche Sporthilfe zugutekommt. Die gemeinnützige Stiftung hat seit ihrer Gründung 1967 rund 50.000 hoffnungsvolle Sportlerinnen und Sportler unterstützt. »Knapp 1,1 Millionen Euro konnten wir im Vorjahr durch Sport-Briefmarken zur Förderung unserer Talente in 50 Sportarten einsetzen«, sagte Michael Ilgner, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Sporthilfe. »Dankbar sind wir der Deutschen Post, dass sie zusätzlich ein Motiv zum WM-Finale 2014 in ein Markenset aufgenommen hat. Wir sehen die Marken als Ansporn

für Joachim Löw und die Nationalmannschaft bei der WM in Russland und hoffen auf gute Verkäufe.«

Die aktuellen Sportmarken, die von Astrid Grahl und Lutz Menze aus Wuppertal gestaltet wurden, sind seit dem 3. Mai 2018 in den Verkaufsstellen der Deutschen Post erhältlich.



Bundesfinanzminister Olaf Scholz wählte mit dem DFB-Pokalfinale eine passende Kulisse.

Weltempfänger von Dieter Rams

Radikal funktional

Dieter Rams hat das Industriedesign geprägt. Ob Regal, Taschenrechner oder Weltempfänger: Seine Gestaltung wurde Vorbild vieler moderner Geräte.

er Durchbruch gelang Dieter Rams 1955 mit dem Design des Braun SK4: einer Radio-Schallplattenspieler-Kombination mit Plexiglasdeckel, bekannt als »Schneewittchensarg«. Der Deckel schützt vor Staub und lässt dennoch den Blick auf die Technik zu. Viele der von Rams und seinem Team designten Braun-Produkte wurden bereits 1958 vom Museum of Modern Art in New York aufgenommen. Mehr als 600 Elektronikprodukte wurden bis 1995 unter Rams' Leitung entworfen. Sie sind so gestaltet, dass man intuitiv erkennt, wie sie zu bedienen sind. Viele besitzen heute Kultstatus, so auch der

quaderförmige Weltempfänger T 1000 von 1963 mit Aufklappung, seitlichem Bandbreitenumschalter und detaillierter Skala. Seine Erscheinung nimmt die Ästhetik von heutigen Produkten wie etwa denen der Firma Apple um 40 Jahre vor-



Die Neuausgabe erscheint am 12. Juli 2018.

DIETER RAMS wurde am 20. Mai 1932 in bildung zum Tischler und studierte Architek-Chefdesigner und Leiter des Produktdesigns lebt heute in Kronberg im Taunus.

Rams' Philosophie für gutes Design

Für seine minimalistisch-lebenspraktische Designlinie stellte Rams Mitte der 1970er-Jahre zehn Thesen auf, die ein gutes Design ausmachen. So soll Design ein Produkt brauchbar

BRIEFMARKEN-THEMA »DESIGN«

weg. Deren Kreative nennen Rams' Arbeiten als Inspiration.

machen und dazu auch innovativ, langlebig und unaufdringlich sein. Mit Kriterien wie der Klarheit der Form und dem Grundsatz »so wenig Design wie möglich« steht Rams in der Tradition des Bauhaus-Stils, bei der die Form der Funktion folgt. Prägend war außerdem der Leitgedanke der Ulmer Schule: Eine neue, ideologisch nicht aufgeladene Architektur und neutrales Design sollten die Menschen dazu anregen, bewusster und vernünftiger zu werden. Dies war als klare Abkehr vom Design der Nazis zu verstehen, das Erziehung und Verführung sein sollte.





Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

4/2018 postfrisch 9

* Endpreis inkl. gesetzl. USt.,

ggf. zzgl. Versandkosten





Die Neuausgabe der beliebten »Panoramen«-Serie erscheint am 12. Juli 2018.

Serie »Deutschlands schönste Panoramen«

Ein fürstlicher Gartentraum

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz zählt zu den schönsten und bedeutendsten Kulturlandschaften Europas. Nun ziert das grüne Paradies im Osten Sachsen-Anhalts die neue Panoramamarke.

Tchon der große Goethe war begeistert: »Hier ists jetzt unendlich schön. Mich hats gestern Abend wie wir durch die Seen Canäle und Wäldgen schlichen sehr gerührt wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben einen Traum um sich herum zu schaffen«, schrieb er 1778 in einem Brief an Charlotte von Stein. Das grüne Paradies, das den Dichter so ins Schwärmen brachte,



Briefausschnitt, Bund MiNr. 2253

hat bis heute nichts von seinem Zauber verloren: Wer das Gartenreich Dessau-Wörlitz besucht, findet sich in einer wundervollen Landschaft wieder, die Natur, Kunst und Architektur auf einzigartige Weise verbindet.

Schöpfer dieser imposanten Anlage waren Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) und der Architekt Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736-1800). Als junge Männer reisten die Freunde nach England, Frankreich und Italien, wandelten durch Parks, bestaunten antike Stätten und erklommen den Vesuv am Golf von Neapel. Unter dem Eindruck dieser Erfah-



GEDENKSET »UNESCO WELTERBE«

Eine Präsentation der Einzigartigkeit der deutschen Welterbestätten. Mit 32 Briefmarken, einem Zusammendruck und einer Blockausgabe (Bund, DDR, UNO 1985-2014). Format: A4





»Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen«, schrieb der Philosoph Immanuel Kant – und schuf damit den Leitspruch der Aufklärung. Zu den Anhängern dieser Geis-





Väter des Gartenreichs: Fürst Franz (links) und sein genialer Architekt von Erdmannsdorff

tesbewegung, die ein naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild begründete, zählte auch Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. Dank zahlreicher Reformen – vom Gesundheitswesen bis zum Straßenbau – entwickelte sich sein Fürstentum zu einem der modernsten deutschen Kleinstaaten.

Auch sein Gartenreich ist von diesem aufklärerischen Geist geprägt: Es sollte die Besucher nicht nur erfreuen, sondern ihnen auch Wissen vermitteln. Inspiriert durch die Philosophie Jean-Jacques Rousseaus, die Überlegungen des Archäologen Johann Joachim Winckelmann und





Rousseau (Frankreich MiNr. 1112), Winckelmann (Bund MiNr. 3338)

die Ästhetik Johann Georg Sulzers, schuf er eine »pädagogisierte« Landschaft, die dem Betrachter seltene Zierpflanzen, neue landwirtschaftliche Methoden, unterschiedliche Architekturstile und fremdländische Landschaften nahebrachte – einschließlich süditalienischer Landschaft mit »feuerspeiendem« Vulkan.

»Nur mit der Fackel der Aufklärung kann man die Geistesnacht vertreiben.«

Friedrich Reil, Biograf des Fürsten, 1845

rungen machte sich Fürst Franz in der Heimat daran, seine Ländereien in ein Gesamtkunstwerk zu verwandeln.

Einzigartige Kulturlandschaft

Die Grundlage bildeten die Wörlitzer Anlagen, die ab 1769 nach englischem Vorbild gestaltet wurden: Anstelle barocker Geometrie prägt das Idealbild malerischer Natur die Landschaft. Zugleich begann die Errichtung von Schloss Wörlitz, das als frühester Bau des deutschen Klassizismus gilt. Mit

dem Gotischen Haus entstand ab 1773 zudem erstmals ein Bauwerk im neogotischen Stil auf dem europäischen Festland.

Ob Tempel, Plastiken oder pittoreske Brücken, die sich im Wasser spiegeln – hinter jeder Wegbiegung im Wörlitzer Park überraschen andere Ausblicke. Doch es gilt noch mehr zu entdecken: Über Jahrzehnte ließ Fürst Franz weitere Bauwerke und Gärten in und um Dessau anlegen und

durch ein Netz von Sichtachsen und Alleen mit





Publikumsmagneten: Gotisches Haus und »Vesuv von Wörlitz«

den älteren Schlossanlagen in Oranienbaum und Mosigkau verbinden. Heute umfasst das Gartenreich, das sich von Großkühnau im Westen bis nach Rehsen im Osten erstreckt, rund 142 Ouadratkilometer.

Die fürstliche Anlage war aber nicht dem Adel vorbehalten. Im Gegenteil: Jedermann durfte sie besichtigen, denn als aufgeklärtem Herrscher lag es dem Fürsten am Herzen, seinen Untertanen Wissen zu vermitteln (siehe Kasten). Bestimmt hätte er sich über die vielen Besucher gefreut, die sein Gartenreich noch heute anzieht. Im Jahr 2000 adelte die UNESCO die Kulturlandschaft dann mit der Erhebung zum Welterbe – als »herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch verbindet.«



DDR MiNr. 2611





002399



4/2018 postfrisch 11



PHILATELIEBRIEF

SHOP



... mit zwei der deutschen und einer südafrikanischen Gemeinschaftsausgabe – gestempelt im Ausgabeland





Best.-Nr. 150422214

12,95 €* 33

ERINNERUNGSBLATT





Deutschlands Ausgabe »100. Geburtstag Nelson Mandela«. Erstausgabetag: 12. Juli 2018

Gemeinschaftsausgabe zum 100. Geburtstag Nelson Mandelas

Der Kämpfer für ein Miteinander



Südafrikas Gemeinschaftsausgabe ist ein Block.

Nelson Mandela (1918–2013) war einer der meistgeachteten Staatsmänner der Welt. Sein Lebensthema war die Überwindung der Apartheid und die Schaffung eines Südafrika, in dem Schwarze und Weiße friedlich und gleichberechtigt miteinander leben können.

rüh engagierte sich Nelson Mandela für die Rechte der schwarzen Bevölkerungsmehrheit Südafrikas. Als Jurastudent trat er der Bürgerrechtsbewegung bei, dem Afrikanischen Nationalkongress (ANC). Gegen große Widerstände eröffnete er 1952 die erste allein von Schwarzen geführte Anwaltskanzlei Südafrikas. Mandelas Einschreiten gegen Rassentrennung und soziales Unrecht kostete ihn die Freiheit: Mit sieben weiteren Aktivisten des seit 1960 verbotenen ANC wurde er am 12. Juni 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt und blieb insgesamt 27 Jahre eingesperrt. Mandela machte



Nelson Mandela und Südafrikas Präsident Willem de Klerk erhielten 1993 gemeinsam den Friedensnobelpreis.



Mandela bei der ersten freien Wahl Südafrikas 1994

Ciskei MiNr. 29



Transkei MiNr. 50

Seit ca. 1950 forcierte die südafrikanische Regierung die Rassentrennung durch die Schaffung von zehn sogenannten Homelands: Territorien mit überwiegend schwarzer Bevölkerung, die von politisch und wirtschaftlich jedoch von der südafrikanischen Regierung abhängig blieben. Die Homelands Bophuthatswana, Ciskei, Transkei und Venda gaben zwischen 1976 und 1994 sogar eigene teilung in Homelands, die der Ausbürgerung der Schwarzen dienten, strikt ab. lands als selbstständige Staaten an.

die Haft zur Friedensmission. Mit seiner gelebten Überzeugung, die Gegner zu bezwingen, ohne sie zu entehren, schuf er eine Vertrauensbasis zu seinen Gefängniswärtern. Mit Respekt und Höflichkeit versuchte er, das Gute in ihnen anzusprechen: »Ein Mensch, der einen anderen seiner Freiheit beraubt, ist Gefangener seines Hasses, er ist eingesperrt hinter den Gittern seiner Vorurteile und Engstirnigkeit. Als ich die Türen des Gefängnisses

durchschritt, war dies meine Mission: zugleich den Unterdrückten und den Unterdrücker zu befreien.« So erreichte Mandela Positives für die Gefangenen.

Symbolfigur des Freiheitskampfes

Nach der Niederschlagung des Aufstands von Soweto 1976, bei dem mindestens 176 schwarze Schüler und Studenten getötet wurden, geriet die Apartheidregie-



Kenia MiNr. 133

rung immer mehr unter außenpolitischen Druck – und Mandela wurde durch die internationale Free-Mandela-Kampagne zum berühmtesten Gefangenen der Welt. 1978 erschien die erste Briefmarke, die Mandela zeigt (s. o.). Als 1985 Südafrikas Präsident Pieter Willem Botha Mandela die Freilassung bei öffentlicher Gewaltentsagung anbot, lehnte dieser ab und forderte stattdessen die Legalisierung des ANC und die Abschaffung der Apartheid. Erst unter Nachfolger Frederik Willem de Klerk kam es 1989 zur politischen Wende und am 11. Februar 1990 wurde Mandela entlassen. Noch am selben Tag hielt er vor Tausenden Menschen eine Rede und rief zur Versöhnung auf. Mandelas Wirken war ein zentraler Impuls dafür, dass kein Bürgerkrieg ausbrach. Bis Mitte 1991 wurden die wesentlichen Apartheidgesetze abgeschafft und die Demokratisierung eingeleitet.

5 RAND GOLD »NELSON MANDELA« SHOP

Motiv: Mandela in traditioneller Kleidung der Xhosa bei seiner Verurteilung 1964

5 Rand | Südafrika 2017 Gold (999,9/1000) Ø 16,50 mm | 3,11 g | PP

Best.-Nr. 149800182

349,- €* 37



1 RAND SILBER »NELSON MANDELA«

Thema: Die Gleichberechtigungsforderung der Freiheitscharta wurde Grundlage der Demokratie Südafrikas.

1 Rand | Südafrika 2017 | Silber (925/ 1000) | Ø 32,69 mm 15 g | PP

Best.-Nr. 149800181

79,90 €* 38



10-RAND-BANKNOTE »NELSON MANDELA«

Die erste Banknote Südafrikas mit Porträt **Nelson Madelas**

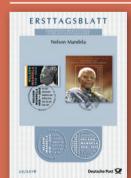


Best.-Nr. 149800180

9,90 €*

5ER-GOLDSET

ERSTTAGSBLATT



Neuausgabe »100. Geburtstag Nelson Mandela« mit Ersttagsstempel »Bonn« vom 12. Juli 2018.

Best.-Nr. 149316530

0,90 €* 35

Abo »Ersttagsblätter«

Mit dem Abo erhalten Sie sicher jede weitere Ausgabe bequem frei Haus.

Lieferung quartalsweise 36

DIE GROSSEN WILDTIERE AFRIKAS IN GOLD



Büffel 2016 Leopard 2017 Kamerun Kamerun

Elefant 2018 Kamerun

Best.-Nr. 1498001<u>37</u>



Löwenbaby 2015

Bereits legendär: die kleinen Goldmünzen aus dem Kongo und Kamerun zeigen Motive von Nashorn, Löwenbaby, Büffel, Leopard und Elefant. Sichern Sie sich die Ausgaben im Set.

Daten aller Münzen: 100 Francs | Gold (999/1000) | 0,5 g | Ø 11 mm | PP



Sie zeigen beliebte Speisepilze: den Echten Pfifferling, den Echten Steinpilz und den Maronen-Röhrling.

WUSSTEN SIE SCHON,...

... dass das größte Lebewesen der Erde ein Pilz ist? Es handelt sich dabei um einen Hallimasch in Oregon (USA), dessen Myzel sich über rund 880 Hektar ausdehnt und dessen Gewicht auf 600 Tonnen geschätzt wird. Er soll rund 2.400 Jahre alt sein.

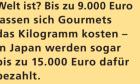


Ölbaumpilz (Ungarn MiNr. 3874)

... dass es Pilze gibt, die im **Dunkeln leuchten? Bislang** sind 71 Pilzarten bekannt, die biolumineszent sind: Sie erzeugen durch einen chemischen Prozess ein kaltes Leuchten. Welchen Nutzen dies für die Pilze hat, ist jedoch bis heute nicht eindeutig geklärt. Möglicherweise locken sie damit Insek-

ten an, die ihre Sporen verbreiten.

...dass der Weiße Trüffel der teuerste Speisepilz der Welt ist? Bis zu 9.000 Euro lassen sich Gourmets das Kilogramm kosten in Japan werden sogar bis zu 15.000 Euro dafür bezahlt.



... dass rund 90 Prozent aller Landpflanzen in



Weißer und Schwarzer Trüffel (Kroatien MiNr. 1093)

Symbiose mit einer Pilzart leben? Der Pilz ist dabei mit dem Feinwurzelsystem der Pflanze verbunden und liefert ihr Nährstoffe und Wasser. Im Gegenzug erhält er dafür Zucker. Der Fachbegriff für diese Lebensgemeinschaft lautet Mykorrhiza.

Briefmarkenserie »Für die Jugend«

Im Reich der Pilze

Bald ist wieder Pilzsaison – dann landen Pfifferling, Steinpilz und Maronen-Röhrling in den Körben fleißiger Sammler. Entdecken Sie mit den Jugendmarken schon jetzt die faszinierende Welt der Pilze.

o mancher Gartenbesitzer reibt sich verwundert die Augen, wenn er plötzlich einen kreisrunden Ring aus Pilzhütchen auf dem Rasen entdeckt. In alten Zeiten machten die Menschen das Wirken übersinnlicher Kräfte für diese seltsamen Gebilde verantwortlich – davon zeugen noch heute Bezeichnungen wie Feen- oder Hexenring. Tatsächlich ist das Phänomen aber auf eine besondere Wuchsform des Pilzes zurückzuführen: Viele Arten bestehen zum Großteil aus ihrem Myzel, einem weitverzweigten Geflecht aus fadenförmigen Zellen (Hyphen). Vor unseren Augen verborgen, durchzieht es den Erdboden, Holz oder andere organische Gewebe. Das, was wir gemeinhin als Pilze bezeichnen, sind lediglich die Fruchtkörper des Organismus. In ihnen werden Millionen von Sporen zur Fortpflanzung gebildet. Sind diese Fruchtkörper kreisförmig angeordnet, so ist das Myzel in alle Richtungen gleich schnell gewachsen. Doch auch wenn die Ringe nicht von Zauberhand entstehen - fremdartig und geheimnisvoll erscheinen uns Pilze auch heute noch.

Weder Tier noch Pflanze

Doch was ist ein Pilz eigentlich? Eine Pflanze, könnte man meinen. Denn ebenso wie Pflanzen haben Pilze Zellwände, die bei Tieren nicht vorkommen. Diese enthalten aber bei den meisten Pilzen Chitin - einen Stoff, den es wiederum im Pflanzenreich nicht gibt, aus dem aber beispielsweise der Panzer von Insekten besteht. Im Gegensatz zu Pflanzen besitzen Pilze auch kein Blatt-



Steinpilz (DDR MiNr. 2555)



Ein Trüffelschwein kann den betörenden Duft der Trüffel auch dann noch riechen, wenn der Pilz einen halben Meter tief unter der Erdoberfläche liegt.



Steinpilz (Island MiNr. 1374)

grün und sind daher nicht dazu in der Lage, mithilfe von Lichtenergie organische Stoffe zu erzeugen (Photosynthese). Sie müssen auf andere Weise an Nahrung gelangen: Manche Arten zersetzen dazu tierische und pflanzliche Überreste, manche leben als Parasiten und wieder andere gehen eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) mit pflanzlichen Wurzeln ein. Auch wenn sie nach

heutigem Wissensstand sogar näher mit den Tieren als mit Pflanzen verwandt sind, gehören Pilze keiner dieser beiden Gruppen an: Sie bilden ein eigenes Reich, die Fungi.

Fantastische Farben- und Formenvielfalt

Bislang sind weltweit rund 100.000 Pilzarten beschrieben worden; Fachleute gehen aber davon aus, dass es weit über eine Million verschiedene Arten geben könnte. Eindrucksvoll ist auch die Formenvielfalt im Reich der Pilze: Winzige Einzeller gehören ebenso dazu wie Schlauchpilze, zu denen etwa Morcheln und Trüffel zählen. Ständerpilze bilden dagegen Fruchtkörper mit Hut und Stiel aus. Zu ihnen gehören viele der beliebten Speisepilze, die schon seit der Steinzeit gern verzehrt wurden. Seit-

her haben Pilze in unserer Kultur eine große Bedeutung. So nutzte man Baumpilze wie den Zunderschwamm zum Feuermachen, während Wein-, Bier- oder Backhefe bei der Produktion von Lebensmitteln eine herausragende Rolle spielen. Außerdem können Pilze echte Lebensretter sein: 1928 beobachtete der schottische

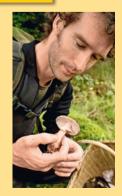


Schweden MiNr. 2414 und 2415

Mediziner Alexander Fleming, dass bestimmte Schimmelpilze das Bakterienwachstum hemmen – und entdeckte das Antibiotikum Penicillin. Auch in der Philatelie haben Pilze einen festen Platz: Viele Hundert Briefmarken aus aller Welt würdigen die unterschiedlichsten Pilzarten und halten den fantastischen Farben- und Formenreichtum dieser faszinierenden Lebewesen im Kleinformat fest.

NFO

VORSICHT, GIFTIG!



Insbesondere ab dem Spätsommer gehen wieder viele Pilzsammler in Wälder und Wiesen. Doch die Bestimmung von Pilzen ist schwierig, denn viele Speisepilze haben giftige Doppelgänger. Das kann lebensgefährlich sein! Besser ist es, einen Experten aufzusuchen: Auf der Homepage der Gesellschaft für Mykologie (www.dgfm-ev.de) sind Kontakte zu geprüften Pilzsachverständigen gelistet, die Sammler beraten.

Mit 17 Briefmarken, darunter die drei neuen Jugendmarken, sowie vielen Informationen zum Thema

 $\overline{AKTUELL}$

14,95 €* 41

ERSTTAGSBRIEF MIT DEM PLUS

Best.-Nr. 150409776



PILZFÜHRER

165 Arten mit über 250 Abbildungen auf 176 Seiten, inkl. der drei neuen Jugendmarken (postfrisch)

Best.-Nr. 150015487

15,95 €* 43





60 Jahre Segelschulschiff »Gorch Fock«

Botschafterin Deutschlands

Die »Gorch Fock« ist eine deutsche Seefahrtlegende: Seit vielen Jahrzehnten sind ihre leuchtend weißen Segel auf den Weltmeeren zu sehen. Briefmarken und Münzen würdigen den stolzen Dreimaster, der in aller Welt bekannt

ehntausende Schiffsfreunde hatten sich am 23. August 1958 am Hamburger Hafen versammelt, um einem eindrucksvollen Ereignis beizuwohnen: Unter Jubel und Sirenengeheul lief das erste Segelschulschiff der Bundesmarine vom Stapel. »Ick döp



Bund MiNr. 2686 mit Stempel

di op den Naam ›Gorch Fock‹!«, hatte die 14-jährige Ulli Kinau kurz zuvor auf Niederdeutsch verkündet – »Ich taufe dich auf den Namen ›Gorch Fock‹!« – und dem imposanten Schiff damit den Künstlernamen ihres berühmten Onkels verliehen (siehe Kasten).

Ein Jahr später war es dann so weit: Am 3. August 1959 stach die »Gorch Fock« zu ihrer ersten Ausbildungsfahrt in See, die sie von Kiel nach Santa Cruz de Tenerife und wieder zurück führte. Seither hat sie alle Weltmeere befahren und Hunderttausende Seemeilen zurückgelegt – 1964 vertrat sie Deutschland sogar bei der Weltausstellung in New York.

Einmaliger Ausbildungsplatz

Heute ist die »Gorch Fock« das Aushängeschild der Deutschen Marine: Von Anfang an sorgte der »Weiße Schwan der Ostsee«, der ab 1963 die Rückseite des 10-D-Mark-Scheins zierte,

»50 JAHRE GORCH FOCK«



Silber-Würdigung des legendären Segelschulschiffs mit Randschrift »SEEFAHRT IST NOT«

SHOP

Imposante Erscheinung: das

Segelschulschiff »Gorch Fock«

»50 Jahre Gorch Fock« 10 Euro | Deutschland 2008 Silber (925/1000) | 18 g Ø 32.5 mm

Spiegelglanz | 47,– €* Best.-Nr. 149817008

Stempelglanz | 39,50 €* Best.-Nr. 149816108 45

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

16 postfrisch 4/2018



Harte Ausbildung: Zusammenarbeit ist das A und O an Bord – so wie hier beim gemeinsamen Hissen der Segel.







Am 23. August 1958 taufte Ulli Kinau (M.), die Nichte Gorch Focks, das Segelschulschiff. Den Stapellauf (r.) begleiteten Tausende Zuschauer.

in Häfen rund um den Globus für Aufsehen und wurde sogar als Friedenssymbol wahrgenommen. Als Kriegsschiff wäre der Dreimaster auch völlig ungeeignet – als Ausbildungsplatz ist er hingegen einzigartig. Fast alle Offiziere der Marine haben auf dem traditionsreichen Segelschulschiff ihre Ausbildung absolviert. Und die ist wahrlich kein Zuckerschlecken: Bewusst existieren auf der »Gorch Fock« keine Hilfsmittel wie beispielsweise motorbetriebene Winden, alles funktioniert mit Muskelkraft. So lernen die Kadetten im wahrsten Sinne des Wortes, an einem Strang zu ziehen. Durch die gemeinsame Arbeit werden die an Bord so wichtigen Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Teamgeist gefördert. Und natürlich wird auch das seemännische Handwerk erlernt: von den Kommandos bis zur Knotenkunde.

Ein Stück deutscher Seefahrtstradition

Den Namen »Gorch Fock« trugen zuvor übrigens schon zwei weitere deutsche Schiffe: 1917 wurde ein Vorpostenboot der Kaiserlichen Marine so benannt, 1933 dann ein Segelschulschiff der Reichsmarine. Letzteres wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Sowjetunion zugesprochen, konnte aber 1999 zurückgekauft werden und liegt nun als Museumsschiff in Stralsund. Die Dreimastbark von 1958 wird daher gelegentlich auch als »Gorch Fock II« bezeichnet.

Doch selbst das prachtvollste Schiff kommt in die Jahre. Seit Anfang 2016 wird die »Gorch Fock« daher in Bremerhaven gene-

ralüberholt. Umfangreiche Reparaturarbeiten sind nötig, deren Kosten einerseits Kritiker auf den Plan rufen, die aber andererseits eine Nutzung des Segelschulschiffs über das Jahr 2040 hinaus ermöglichen sollen. In der Zwischenzeit erfolgt die Kadettenausbildung auf dem rumänischen Großsegler »Mircea«. Im kommenden Jahr soll die »Gorch Fock« aber wieder die Meere befahren – als Botschafterin Deutschlands in aller Welt.



Die »Mircea« ist baugleich mit der »Gorch Fock« (Rumänien MiNr. 6816)



Das Steuerrad der »Gorch Fock«



Besatzungsmitglieder entrichten den militärischen Gruß.

WISSEN

WER WAR GORCH FOCK?

Benannt ist das Segelschulschiff nach dem Künstlernamen des Schriftstellers Johann Wilhelm Kinau. Der 1880 auf der Elbinsel Finkenwerder (heute Hamburg) geborene Autor verfasste seine Geschichten unter dem Pseudonym Gorch Fock. Gorch ist die niederdeutsche Form des Vornamens Georg, Fock war der Nachname seiner Großeltern. Viele Erzählungen schrieb Kinau in seiner Muttersprache, dem finkenwerderischen Plattdeutsch. Deutschlandweit bekannt wurde er mit seinem 1913 erschienenen Roman »Seefahrt ist not!«, der auf realistische Weise das harte Leben der Fischer schildert. Der Titel des Buches ziert als Randinschrift die Gedenkmünze zu Ehren des Segelschulschiffs aus dem Jahr 2008 –



Bund MiNr. 1058

und den Grabstein des Schriftstellers: Johann Wilhelm Kinau alias Gorch Fock starb 1916 bei der Seeschlacht am Skagerrak und wurde auf der schwedischen Insel Stensholmen bestattet.

»HANSESTADT LÜBECK«



»800 JAHRE HAFEN UND HAMBURG«



D-Mark-Münze mit Prägezeichen »J« (Hamburg) und Randschrift »HAMBURG TOR ZUR WELT«

»800 Jahre Hafen und Hamburg« | 10 D-Mark Bund 1989 | Silber (625/ 1000) | Ø 32,5 mm | 15,5 g

Spiegelglanz | 31,90 €* Best.-Nr. 149817349

Stempelglanz | 19,90 €* Best.-Nr. 016549



Serie »Design aus Deutschland«: Dieter Rams – Weltempfänger

Der 1932 in Wiesbaden geborene Dieter Rams ist einer der großen deutschen Industriedesigner des 20. Jahrhunderts. Seine Gestaltung zeichnet sich durch eine klare Formensprache und einfache Bedienbarkeit aus. Der studierte Architekt trat Ende 1955 in den Dienst des Elektrogeräteherstellers Braun und stieg schnell zum Leiter der Formgebung auf. Zwischen 1961 und 1995 prägte er entscheidend das Produktdesign des Unternehmens und verhalf dem regionalen Radiohersteller zu internationaler Bekanntheit.

Einer seiner frühen Entwürfe war der Weltempfänger T 1000. Übersichtlich aufgebaut und von schlichter Eleganz, gilt das tragbare Radio im Aluminiumgehäuse als Meisterleistung des Chefdesigners. Der quaderförmige, geschlossene Gehäusekorpus ließ sich aufklappen und eröffnete ein komplexes Bedienfeld aus Sendeskala, Einstellknöpfen und Anschlussbuchsen. Mit logisch geordneten Bedienknöpfen, einem einheitlich rot dargestellten UKW-Bereich sowie einer präzisen, detaillierten und überschaubar bezifferten Skala stand die Funktionalität des Gerätes im Mittelpunkt.

Entwurf: Sibylle Haase und Prof. Fritz Haase, Bremen Erstausgabetag: 12. Juli 2018



Thomas und Martin Poschauko



Thomas Serres

100. Geburtstag Nelson Mandela (Gemeinschaftsausgabe mit Südafrika)

Nelson Mandela kämpfte sein Leben lang für die Überwindung des Hasses und die Versöhnung zwischen der schwarzen Mehrheit und der weißen Minderheit in Südafrika. Nach fast drei Jahrzehnten im Gefängnis kam Mandela 1990 frei. Als Präsident des Afrikanischen Nationalkongresses führte er mit der Regierung die Verhandlungen zum friedlichen Übergang, über die Beseitigung des Apartheidsystems und zur Schaffung einer neuen Verfassung. Für diese Arbeit wurde Nelson Mandela gemeinsam mit Frederik Willem de Klerk 1993 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Entwurf: Prof. Annette le Fort und Prof. André Heers, Berlin Erstausgabetag: 12. Juli 2018



Serie »Design aus Deutschland«: Dieter Rams – Weltempfänger







100. Geburtstag Nelson Mandela (Gemeinschaftsausgabe mit Südafrika)







150. Geburtstag Magnus Hirschfeld





150. Geburtstag **Magnus Hirschfeld**

»Per scientiam ad iustitiam« -»durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit« lautete das Lebensmotto des jüdischen Arztes und Sexualforschers Magnus Hirschfeld (1868-1935). Selbst homosexuell, hat er die Homosexuellenbewegung im 19. Jahrhundert entscheidend beeinflusst. Das am 15. Mai 1897 von ihm ins Leben gerufene Wissenschaftlich-humanitäre Komitee war die erste Organisation, die sich für die Bürgerrechte von Homosexuellen einsetzte. Hauptziel war es, durch die Streichung des Paragrafen 175 aus dem Strafgesetzbuch sexuelle Handlungen zwischen Männern zu entkriminalisieren. Hirschfeld vertrat die Auffassung, dass Homosexualität weder als Krankheit noch als Laster, sondern als angeboren und unveränderlich zu werten sei.

Mithilfe wissenschaftlich fundierter Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit versuchte der Mediziner einen gesellschaftlichen Bewusstseinswandel herbeizuführen, der ein Ende von staatlicher Verfolgung und sozialer Ächtung für sexuelle Minderheiten zum Ziel hatte. Das am 6. Juli 1919 in Berlin eröffnete Institut für Sexualwissenschaft war das erste seiner Art. Es sollte Hirschfelds Forschung einen festen Rahmen geben und wurde zugleich eine Beratungsstelle für Menschen mit »geschlechtlichen Abweichungen«. Im Mai 1933 wurde das Institut von den Nationalsozialisten zerstört und seine Schriften öffentlich verbrannt. Der Sexualreformer befand sich bereits im französischen Exil. Der Paragraf 175, gegen den er zeit seines Lebens angekämpft hatte, wurde aber erst 1994 aus dem deutschen Strafgesetzbuch gestrichen.

Entwurf: Andrea Voß-Acker, **Wuppertal** Erstausgabetag: 12. Juli 2018



Angela Kühn



Prof. P. Steiner und R. Steiner



Michael Kunter



Serie »Deutschlands schönste Panoramen«: Gartenreich Dessau-Wörlitz

Serie »Deutschlands schönste Panoramen«: Gartenreich Dessau-Wörlitz

In dem kleinen Fürstentum Anhalt-Dessau entwickelte sich im 18. Jahrhundert eine europaweit bedeutende Kulturlandschaft, bestehend aus einer Vielzahl von Gärten, Schlössern und Kunstwerken inmitten der naturbelassenen Auen und Wälder. Ausgehend von dem kleinen Ackerbürgerstädtchen Wörlitz ließ Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau ab 1765 mehrere Landschaftsgärten anlegen und optisch wie gestalterisch miteinander vernetzen. Von Beginn an hatte jedermann freien Zutritt zu den Gebäuden und Gärten. Den künstlerischen Höhepunkt bildet zweifelsohne der Wörlitzer Park, der rund um den Wörlitzer See angelegt wurde. Hier errichtete Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff zwischen 1769 und 1773 das Wörlitzer Schloss. Ganz natürlich fügt sich das Landhaus - das erste klassizistische Bauwerk Deutschlands - in seine Umgebung ein. Bis heute authentisch erlebbar sind auch die Anlagen von Oranienbaum, Mosigkau, Luisium, Georgium und Großkühnau sowie der Waldpark auf dem Sieglitzer Berg. Das in Sachsen-Anhalt gelegene Gartenreich Dessau-Wörlitz umfasst heute eine Fläche von 142 Quadratkilometern, ist seit 1988 mit dem Biosphärenreservat Mittelelbe verflochten und gehört seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Entwurf: Stefan Klein und Olaf Neumann, Iserlohn Erstausgabetag: 12. Juli 2018







Serie »Für die Jugend«: Pilze – Echter Pfifferling



Serie »Für die Jugend«: Pilze – Echter Steinpilz



Serie »Für die Jugend«: Maronen-Röhrling





Serie »Für die Jugend«: Pilze

Die Jugendmarken mit dem Plus werden seit über 50 Jahren zugunsten der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. herausgegeben. Mit den Pluserlösen fördert die Stiftung Maßnahmen zum Wohle von Kindern und Jugendlichen. Die diesjährigen Jugendmarken zeigen heimische Speisepilze.

Der Echte Pfifferling (Cantharellus cibarius) hat aufgrund seiner weiten Verbreitung und langen Tradition als beliebter Speisepilz viele Volksnamen wie Eierschwammerl und Rehgoaß. Der Name Pfifferling leitet sich von Pfeffer ab, denn die rohen Pilze haben einen pfefferigen Geschmack, welcher der Abwehr von Fressfeinden wie Larven und Schnecken dient.

Der Echte Steinpilz (Boletus edulis) gehört zu den Dickröhrlingen und ist ein sehr beliebter Speisepilz. Röhrlinge zeichnen sich durch eine schwammartige Röhrenschicht auf der Hutunterseite aus, in der die Sporen gebildet werden. Die kräftigen Fruchtkörper mit ihrem mildnussartigen, weißen Fleisch wachsen bei geeigneter Witterung recht schnell. Ungeübte Sammler können Steinpilze mit bitteren Gallenröhrlingen oder magendarmgiftigen Dickröhrlingen verwechseln.

Der Maronen-Röhrling (Imleria badia), wegen seines dunkelbraunen Hutes auch Braunkappe oder einfach nur Marone genannt, ist in Deutschland als Speisepilz weitverbreitet. Wie die Steinpilze hat die zur Gruppe der Filzröhrlinge gestellte Marone auf der Hutunterseite eine schwammartige Fruchtschicht. Im Unterschied zum Echten Steinpilz, mit dem die Marone verwechselt werden kann, läuft diese nach Druck oder im Anschnitt meist grünblau an.

Entwurf: Sibylle Haase-Knels und Prof. Fritz Haase, Bremen Erstausgabetag: 9. August 2018



Prof. Peter Steiner und Regina Steiner



Birgit Hogrefe



Rotopolpress



Prof. Matthias Beyrow und Constanze Vogt



Sybille Haase und Prof. Fritz Haase



Prof. Anna Berkenbusch

Serie »Wildes Deutschland«: Harz – Bergfichtenurwald

Am Brocken, dem mit 1.141 Metern höchsten Berg im Harz, findet sich einer der letzten Bergfichtenurwälder Mitteleuropas. Das Areal in relativer Nähe zur Bergkuppe wurde vom Menschen nie wesentlich beeinflusst. Raues Klima, unwegsames Gelände und Hochmoore stellten lange einen natürlichen Schutz dar. Ab Höhenlagen von etwa 800 Metern herrschen extreme Witterungsverhältnisse mit sprühenden Regenmassen, bitterer Kälte, tosenden Stürmen und rund 300 Nebeltagen im Jahr. In dieser tundrenartigen Umgebung fühlt sich die Harzer Bergfichte seit Tausenden von Jahren wohl. Die hoch aufragenden Bäume haben schlanke Kronen mit eng anliegenden plattenförmigen Ästen, die Wind und Schnee kaum Angriffsfläche bieten.

Flora und Fauna im Bergfichtenurwald sind ebenfalls an die klimatischen Bedingungen angepasst. Kälteunempfindliche Moospolster und Flechtenkrusten überziehen Baumrinden oder Felsblöcke. Kniehoch steht ein Teppich aus üppigem Grün: Wolliges Reitgras wechselt sich ab mit Besenheide, Farnen und Bärlapp sowie Rausch-, Heidel- und Preiselbeeren. Beim Zersetzen der morschen Bäume helfen Pilze und ein Käfer namens Schulterbock. Bei 1100 Höhenmetern wird es dann selbst der vom Wind zu bizarren Formen gebogenen Fichte zu wild. Eine natürliche Waldgrenze markiert den Übergang zur baumlosen Bergheide auf dem Gipfel des Brockens.

Unterhalb der 800-Meter-Grenze wachsen sowohl Fichten als auch Buchen. Doch es gab starke Eingriffe des Menschen in die Vegetation, denn der Oberharz von einer langen Geschichte des Bergbaus geprägt, für den große Mengen Holz benötigt wurden. Die Wälder forstete man mit schnell wachsenden Flachlandfichten auf, deren breitere Kronen aber mehr Angriffsfläche für raues Wetter bieten. Die ökologischen Nachteile dieser Monokulturen zeigen sich noch heute. Im rund 247 Quadratkilometer großen Nationalpark Harz soll sich das jedoch ändern: Über 60 Prozent der Wälder gehören darin bereits zur Naturdynamikzone ohne menschliche Eingriffe mit Ausnahme der Borkenkäferbekämpfung und Verkehrssicherung. Rund 39 Prozent gelten als Naturentwicklungszone. Hier werden Maßnahmen unternommen, die mehr Naturnähe in den Wald bringen, darunter die Unterpflanzung der Fichtenforste mit heimischen Buchen. Weniger als ein Prozent ist Nutzungsfläche, darunter Bergwiesen und die Brockenkuppe. Da der Park noch unter 75 Prozent Naturdynamikzone aufweist, handelt es sich um einen Entwicklungsnationalpark. Bis 2022 soll diese Hürde aber genommen werden.

Entwurf: Prof. Dieter Ziegenfeuter, Dortmund Erstausgabetag: 9. August 2018



Serie »Wildes Deutschland«: Harz – Bergfichtenurwald





Royale Traumhochzeit

Am 19. Mai 2018 gab Prinz Harry, Herzog von Sussex, seiner Verlobten Meghan Markle das Jawort. Die Hochzeit des sympathischen Paares rührte Menschen auf der ganzen Welt.

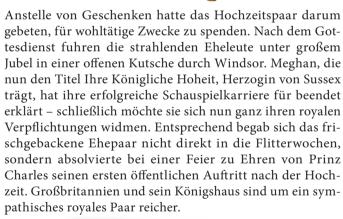
₹ausende Anhänger des britischen Königshauses feierten auf den Straßen von Windsor, Millionen von Zuschauern verfolgten das bewegende Ereignis vor den Fernsehbildschirmen: Nicht nur für die Briten war die Trauung von Prinz Harry und Meghan Markle die Hochzeit des Jahres. Seit die Verlobung des beliebten Sohnes von Prinzessin Diana und Prinz Charles mit der US-amerikanischen Schauspielerin im November 2017 bekannt gegeben worden war, freuten sich Menschen in aller Welt auf das bevorstehende Freudenfest – sie wurden nicht enttäuscht.

In der offenen Kutsche durch Windsor

Die Trauung in der St.-Georgs-Kapelle von Schloss Windsor war ergreifend und hielt einige Überraschungen bereit, so etwa die humorvolle Predigt des US-amerikanischen Bischofs Michael Curry. Aufsehen erregte auch das elegante Kleid der Braut aus dem berühmten Modehaus Givenchy: In der fünf Meter lange Schleppe sind die jeweiligen Symbolblumen der Mitgliedsstaaten des Commonwealth verewigt. Unter den 600 geladenen Gäste sorgten Stars wie der Musiker Sir Elton

John, Ex-Fußballprofi David Beckham, die bekannte Talkshow-Moderatorin Oprah Winfrey und Hollywood-Schauspieler George Clooney für prominenten Glanz.

Das frisch vermählte Paar zeigte sich in einer prächtigen Kutsche den jubelnden Menschen.



The Royal Engagement



SHOP

- mit Blockausgabe aus vier Briefmarken und zwei Zierfeldern
- Ausgabeland: Großbritannien -Isle of Man
- Erstausgabetag: 28. März 2018
- Format: 16 x 12,4 cm

Best.-Nr. 150427156

14,95 €* 49





Serie »Wildes Deutschland«

Sagenhafter Harz

Dort, wo Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufeinandertreffen, liegt ein faszinierendes Naturparadies: der Harz. Die Mittelgebirgslandschaft begeistert mit wilder Natur und eindrucksvollen Kulturdenkmälern gleichermaßen.

Die Neuausgabe mit dem Motiv »Harz - Bergfichtenurwald« erscheint am 9. August 2018.

unkle Wälder, bizarre Klippen, nebelverhangene Moore: Der Harz ist reich an märchenhaften Landschaften, die seit jeher die Fantasie seiner Bewohner angeregt haben. Vom unheimlichen Brockengespenst erzählt man sich hier ebenso wie vom Bergmönch, der armen Menschen Silbertaler schenkt. Und wer hat nicht vom Hexentanz auf dem Brocken gehört, den Goethe in seinem berühmten

»Faust« verewigte? Gut getarnt wären die Zauberinnen jedenfalls: An die 300 Tage liegt die Spitze des höchsten norddeutschen Bergs im Nebel, der mit imposanten 1.141 Metern den Nationalpark Harz überragt - einen der größten Waldnationalparks unseres Landes. Über 247 Quadratkilometer misst das Gebiet, das 2006 aus zwei Nationalparks in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zusammengeschlossen wurde, und bedeckt damit rund zehn Prozent der wilden Mittelgebirgslandschaft.

Von Buchenwäldern in den tiefen Lagen über feuchtkühle Schluchtenwälder bis zu knorrigen Fichtenbergwäldern – so unterschiedlich sich die wilde Natur des Harzes präsentiert, so vielfältig ist auch ihre Flora und Fauna: Mehr als 7.200 Tier-

> und Pflanzenarten finden hier einen geschützten Lebensraum. Sogar der scheue Schwarzstorch, der Sperlingskauz und der Luchs sind heute wieder im Nationalpark Harz beheimatet.

> Zugleich hat der Harz eine faszinierende Kulturgeschichte. Schon vor Jahrtausenden siedelten hier Menschen und entdeckten bald die



Luchse (DDR MiNr. 741)

100-EURO-GOLDMÜNZEN »UNESCO WELTERBE«



SHOP

2.000 Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten: Quedlinburg, nördliches Harzvorland

»UNESCO Welterbe: Quedlinburg« Deutschland 2003

Best.-Nr.

795,- €* 52



Bedeutende Stadt im Mittelalter: Goslar mit Kaiserpfalz, nordwestlicher Harz

»UNESCO Welterbe: Goslar und Bergwerk Rammelsberg« | Deutschland 2008

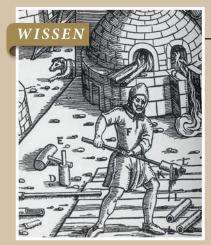
> 795,– €* 53 149800915



Geburts- und Sterbestadt Martin Luthers: Eisleben, östliches Harzvorland »Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg« | Deutschland 2017

> Best.-Nr. 785,- €* 54 149812502

Münzdaten: 100 Euro | Gold (999,9/1000) | 15,55 g | Ø 28 mm | st



Mittelalterliche Silberverhüttung mit Treibofen

BERGBAU IM HARZ

Über Jahrhunderte wurden im UNESCO-Weltkulturerbe.

Harz Silber, Eisen, Blei und Kupfer gefördert. Das Bergwerk Rammelsberg ist sogar das am längsten ununterbrochen genutzte Erzbergwerk der Welt: Bis 1988 war es rund 1.000 Jahre in Betrieb. Einst wurden seine Anlagen über ein einzigartiges Teich- und Grabenverbundsystem mit Wasserkraft betrieben - die Oberharzer Wasserwirtschaft. Heute zählt sie gemeinsam mit dem Bergwerk Rammelsberg und der Altstadt von Goslar zum



Goslar (Bund MiNr. 704)

reichen Bodenschätze des Mittelgebirges. Ab dem Mittelalter füllte der Bergbau (s. o.) die Kassen der römisch-deutschen Herrscher und ließ die Städte der Region aufblühen - davon zeugen noch heute die eindrucksvollen Altstädte von Goslar und

Quedlinburg, die Teil des UNESCO-Weltkulturerbes sind.

Sehnsuchtsort und Wanderparadies

»Mit trunkenem Entzücken genossen wir hier, an die Ruinen des alten Brockenhauses gelehnt, das himmlische, unbeschreibliche Panorama«, notierte der berühmte Dichter Joseph von Eichendorff 1805 in sein Tagebuch. Wie ihm ging es manchem Romantiker, der im Harz eine heimatliche Sehnsuchtslandschaft fand - und vielen Touristen, die



Blick zum Brocken (DDR MiNr. 816)

heute die fantastische Natur und die einzigartigen Kulturschätze der Region genießen.

Attraktive Wanderwege, die sich durch sattgrüne Wälder und schroffe Gebirgswelten schlängeln, lassen das Wandererherz höherschlagen. Und wer nicht zu Fuß gehen möchte, kann mit einer der nostalgischen Schmalspurbahnen reisen. Seit 1887 bahnen sich die schnaufenden Dampflokomotiven ihren Weg durch die wilde Natur. Ganze 140 Kilometer Schienennetz sind heute noch erhalten; eine der Linien



fährt sogar bis auf den Brocken. Und auch philatelistisch lässt sich eine Reise durch den Harz unternehmen: Vielfältige Briefmarken und Stempel würdigen die Naturwunder, die Sagenwelt und die Kulturgeschichte einer der faszinierends-



HISTORISCHES SILBER SHOP

Der auf Zinnen wandelnde, gekrönte Bär war das symbolhafte Schutzwesen der anhaltinischen Silberbergwerke. 1/6 Taler | Herzogtum Anhalt-Bernburg 1856-1862 | Silber

> Best.-Nr. 149802041

5,3 g | Ø 23 mm | ss

79,90 €* 55





Best.-Nr. 150015454

14,95 €* 57





1853 | THURN-UND-TAXIS-POST | Mittels Ringnummernstempeln ließen sich Orte anhand der ihnen zugeordneten Zahlen erkennen – das System war aber noch unsystematisch.

1943 | DEUTSCHES REICH | Am 19. Oktober 1943 wurden die zweistelligen Postleitzahlen mit insgesamt 32 Leitgebieten im zivilen Postverkehr eingeführt.





1962 | BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND | 1965 | DDR
In den 1960er-Jahren wurden
in West und Ost vierstellige
Postleitzahlen eingeführt.
In der Bundesrepublik warb
Peter Frankenfeld (links) in
seiner Fernsehshow für die
vier Ziffern.



1993 | BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Nach der Wiedervereinigung erhielt ganz Deutschland neue fünfstellige Postleitzahlen. Die ersten beiden Ziffern geben die Zielregion an und dienen der geografischen Einordnung eines Ortes. Die

Ziffern drei bis fünf zeigen an, wo der Empfänger wohnt, ob er seine Post per Zustellung oder Postfach erhält und ob er Großkunde ist.



Bund MiNr. 1659



1993 warben Bundespost-Vorstandschef Klaus Zumwinkel, Postminister Wolfgang Bötsch, Turnerlegende Eberhard Gienger, Berlins Senatorin Christine Bergmann und Boxweltmeister Henry Maske vor dem Berliner Rathaus für die fünfstelligen Postleitzahlen.

25 Jahre fünfstellige Postleitzahlen

»Fünf ist Trümpf«

Wer einen Brief verschickt, schreibt die Adresse auf den Umschlag – und dazu gehört natürlich die Postleitzahl. Seit dem 1. Juli 1993 besteht sie aus fünf Ziffern. Doch wann wurden die Leitzahlen überhaupt erfunden?

wer erinnert sich nicht an Rolf, die sprechende Hand? Unter dem Motto »Fünf ist Trümpf« warb das lustige Maskottchen der Deutschen Post für eine wichtige Neuerung: die Umstellung von der vier- auf die fünfstellige Postleitzahl. Ein Vierteljahr-



hundert ist das nun schon her. Doch die Ursprünge der praktischen Postleitzahlen reichen noch viel weiter in die Postgeschichte zurück.

Alles begann im Jahr 1853, als die Verwaltung der Thurn-und-Taxis-Post besondere Ringnummernstempel einführte. Sie ermöglichten, Orte aus einer bestimmten Region anhand der ihnen zugeordneten Zahlen zu erkennen. Allerdings waren viele dieser Nummern noch zufällig vergeben worden. Das änderte sich, als Carl Bobe 1917 ein Ordnungsschema zur schnelleren Postzustellung entwickelte, in dem er Deutschland in Großräume, regionale Gebiete und örtliche Bereiche gliederte. Zwar kam sein System zur damaligen Zeit nicht zum Einsatz, als Erfinder der Postleitzahl gilt Bobe aber dennoch: Seine theoretischen Ausführungen spiegeln sich heute nicht nur in unserem Postleitzahlensystem, sondern auch in denjenigen anderer Länder.

Ein Stück deutscher Postgeschichte

In Deutschland gibt es seit Beginn der 1940er-Jahre Postleitzahlen: Mit einer Verfügung vom 25. Juli 1941 gab das damalige Reichspostministerium die Einführung von »Päckchengebieten« bekannt. Mit einer »Anweisung für den Briefverteildienst« wurden die Postleit-

zahlen – damals noch einbis zweistellig – dann 1943 als allgemein verbindlich im zivilen Postverkehr eingeführt. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs verwendete



Briefausschnitt mit Bund MiNr. 2344

man diese Postleitzahlen zunächst weiter. Mit leichten Anpassungen an die Staatsgrenzen galten sie sogar noch nach der Gründung der Bundesrepublik und der DDR. Allerdings wurden sie immer weniger genutzt: In den 1950er-Jahren wies nur noch jede dritte Sendung die Postgebietsleitzahl in der Anschrift auf, was die Verteilung erheblich erschwerte – zumal das Postaufkommen rasch wuchs. Ein neues System sollte daher Abhilfe schaffen.

Unter Postminister Richard Stücklen wurden am 23. März 1962 die vierstelligen Postleitzahlen in der Bundesrepublik eingeführt. Das war eine kleine Sensation, denn mit dieser bundesweiten Vereinheitlichung existierte in Deutschland das erste vollständige Postleitzahlensystem weltweit. Es sorgte dafür, dass die Sendungen schnell an ihren Zielort gelangten und zudem maschinell sortiert werden konnten. Die Postkunden erkannten den Nutzen schnell: Schon Ende 1962 trug ein Großteil der Briefsendungen die Postleitzahl, die von der Bundespost über eine umfangreiche Kampagne mit dem Slogan »Vergißmeinnicht« beworben wurde. Legendär ist bis heute die gleichnamige Fernsehsendung, in der Showmaster Peter Frankenfeld mit dem Postzusteller Walter Spahrbier für die Postleitzahlen warb.

Neues System für ein vereintes Deutschland

Bestimmte Postleitzahlen waren in der Bundesrepublik nicht vergeben, sondern mit Hinblick auf ein geeintes Deutschland für die Gebiete der DDR reserviert worden. Diese führte jedoch im Januar 1965 ein eigenes vierstelliges System ein, das sich über den gesamten Zahlenbereich erstreckte und damit viele Nummern beinhaltete, die im Westen bereits genutzt wurden. Als mit der deutschen

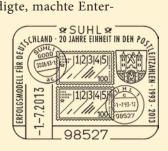
Wiedervereinigung 1990 ein einheitliches Postgebiet entstand, musste das Postleitzahlensys-

tem daher neu strukturiert werden – denn mehr als 800 Städte verfügten über identische Postleitzahlen. Übergangsweise mussten Sendungen mit einem W für Westdeutschland und einem O für Ostdeutschland versehen werden.

Nach einer Analyse der Erfahrungen anderer europäischer Postverwaltungen entschied man sich schließlich dafür, ein fünf-

stelliges System zu schaffen und am 1. Juli 1993 einzuführen. Neben Rolf, der die neuen Postleitzahlen auf dem Fernsehbildschirm, Briefmarken und Stempeln ankündigte, machte Enter-

tainer Rudi Carell in seiner Show »Die Post geht ab!« auf die Neuerung aufmerksam. Mit Erfolg: Schon nach wenigen Monaten waren bereits 95 von 100 Briefen, Päckchen und Paketen mit korrekten neuen Leitzahlen versehen. Auch heute, 25 Jahre später, sorgen sie für einen schnellen und zuverlässigen Versand im ganzen Land.



POSTLEITZAHLEN-SHOP KARTE



Einen Überblick über die Postleitzahlen Deutschlands verschafft diese Wandkarte. Die Daten sind auf dem aktuellsten Stand und mit dem Format DIN A0 (84 x 119 cm, Maßstab 1:800.000) passt die Karte in jedes Büro

Best.-Nr. 115900362

15,30 €* 50

GEDENKGANZSACHE



Die Gedenkganzsache zum 25. Jubiläum vereint die Briefmarke Bund MiNr. 2344 mit einem Ergänzungswert und Stempel »Bonn«.

Best.-Nr. 152200315

0,90 €* 51





Internationaler Antwortschein (IAS) – er erlaubte, einen Luftpostbrief innerhalb des Weltpostvereins zu versenden.



Günther Steinbock sammelt Auslandsluftpost West-Berlins (1948–1960).

Glanzstück des Sammlers Günther Steinbock

Eine Frankatur – drei Währungen

Ab März 1948 wurde die Viermächtestadt Berlin zum ersten Schauplatz des Kalten Kriegs. Wie sehr auch das Postwesen davon betroffen war, zeigt sich auf Berliner Belegen aus jener Zeit.

as philatelistisch Besondere dieses seltenen Belegs ist, dass seine Währungsmischfrankatur in dieser Art nur innerhalb eines Zeitfensters von elf Tagen entstehen konnte. »Um diesen Brief im März 1949 in die USA zu schicken, musste der Ostberliner Absender eigens ein Westberliner Postamt aufsuchen«, sagt Günther Steinbock. Denn der Ostsektor hatte keinen Auslandsluftpostdienst. »Der Luftpostzuschlag für diesen Brief der Gewichtsstufe 1 war 18 US-Cent; so brauchte der Absender sogar zwei Internationale Antwortscheine (IAS) zu je 8 US-Cent, die schwer zu bekommen waren und damals sogar auf dem Schwarzmarkt gehandelt wurden. Der Absender gab diese IAS am 23. März 1949 in Berlin-Zehlendorf ab und der dortige Schalterbeamte klebte die Briefmarke auf – hier rechts oben die hellgrüne Berlin MiNr. 17 mit dem Portowert 1 D-Mark.«

Westberlin hatte eine Doppelwährung

Neben der Luftpostgebühr brauchte der Brief aber natürlich auch eine normale Frankatur. Und diese ist philatelistisch besonders interessant: Die braune und die dunkelgrüne Marke (Berlin MiNr. 7 und 9) mit schwarzem Aufdruck »Berlin« sind

sogenannte Ostmarkmarken. Denn in Westberlin galt vom 25. Juni 1948 bis 20. März 1949 neben der D-Mark für verschiedene Güter auch die kursgünstigere Ostmark als Zahlungsmittel. Damals wurden Briefmarken an den Westberliner Schaltern meist mit Ostmark gekauft. Das endete, als die D-Mark am 21. März 1949 in Westberlin zum alleinigen Zahlungsmittel wurde. Mit Ostmark bezahlte Berliner Schwarzaufdrucke durfte man aufbrauchen, wie der Beleg zeigt. Sie waren bis zum 31. März 1949 gültig. Doch reichten diese Ostmarkmarken nicht für das gesamte Porto. So ergänzte der Absender sie durch Westmarken: die orangerote Berlin MiNr. 23 mit

Rotaufdruck und die beiden Exemplare der am 21. März 1949 ausgegebenen Bautenserie (Berlin MiNr. 42). Sie mussten in D-Mark bezahlt werden. »Um diese drei Briefmarken zu erhalten, musste der Absender Ostmark in D-Mark tauschen, welche er beim Verlassen der Westzone aber nicht mitführen durfte. Der Besitz von D-Mark war in Ostberlin verboten.« So dokumentiert der Beleg den Wechsel von einer in Westberlin geltenden Doppel- zu einer Einzelwährung.

MACHEN SIE MIT!

Senden Sie Fotos von sich und Ihrem Glanzstück an die postfrisch-Redaktion und beschreiben Sie kurz, was das Besondere an dieser Briefmarke, diesem Beleg oder dieser Münze ist.

Redaktion postfrisch Stichwort »Mein Glanzstück« Carl-Bertelsmann-Str. 33 33312 Gütersloh







Starten Sie mit der ersten Ausgabe »Kontrabass« ein Abonnement der neuen 50-Euro-Goldmünzenserie »Musikinstrumente«. Jede Ausgabe sicher frei Haus.

> Preisinformation jeder Einzelmünze vor Ausgabe | Best.-Nr. D056



20-Euro-Goldserie »Heimische Vögel«

Die 20-Euro-Goldmünzenserie »Heimische Vögel« mit sechs Einzelmünzen, die in jährlicher Abfolge bis 2021 erscheinen, ist auf dem Weg, zum Klassiker zu werden.



Die am 21. Juni 2018 erscheinende Münze mit dem Motiv »Uhu« ist die dritte Ausgabe der sechs Münzen umfassenden Serie »Heimische Vögel«.

Best.-Nr. 149800300 298,- €* 62

20 Euro »Pirol«

Best.-Nr. 149812530

60

Die zweite Ausgabe der Serie erschien 2017 mit dem Motiv »Pirol«.

Best.-Nr. 012501

398,- €* 63



20 Euro »Nachtigall«



Die erste Münze »Nachtigall« der Serie »Heimische Vögel« erhalten Sie inkl. Zertifikat, Informationsblatt und offizieller Sammlungsschatulle.

Best.-Nr. 149808047

398,- €* 64

DATEN DER 20-EURO-MÜNZEN: Feingold (999,9/1000) | 3,89 g (1/8 Unze) | Ø 17,5 mm | st



Folgeausgaben sichern!

Starten Sie mit der aktuellen Ausgabe »Uhu« ein Abonnement der 20-Euro-Goldmünzen.

Der Preis jeder Einzelmünze wird vor Ausgabe und Lieferung mitgeteilt.

Best.-Nr. D053 65



Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!



Neue Steckkarten vereinen thematische Marken

LEUCHTTÜRME

16 ausgewählte Motiv-Briefmarken (nassklebend) sowie Automatenmarken »Briefe schreiben« zu 0,08 €, 0,10 €, 0,12 € und 0,15 €

150100011

9,70 €* 66



SELBSTKLEBENDE

11 Briefmarken (u.a. 1100 Jahre Limburg an der Lahn oder 1000 Jahre Fürth), 1 Zusammendruck, 1 Ergänzungsmarke

Best.-Nr. 150100012

9,85 €* 67



POSTKARTE

22 ausgewählte Briefmarken zu 45 Cent passend für Postkarten. Mit Informationen zu den Ausgabeanlässen.

Best.-Nr. 150100013

9,90 €* 68

Neue selbstklebende Briefmarken



Die Motive sind auch in der nassklebenden Variante als Einzelmarke und als Zehnerbogen erhältlich. Sie sind bestellbar bei der Deutschen Post unter der Telefonnummer 0961 3818 3818.

MARKENSET »GARTENREICH«

Erstverwendungstag: 12.07.2018 | 10 Marken à 45 Cent | 4,50 Euro** | Best.-Nr. 152301000

Zu Ehren Magnus Hirschfelds

Ohne sein Wirken wären die Verbesserungen der Stellung von homosexuellen Menschen in Deutschland vermutlich nicht in gleichem Maße erreicht worden. wie sie heute ist. Am 12. Juli wird der berühmte Arzt und Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld mit einer Briefmarke anlässlich seines 150. Geburtstags geehrt. Der Jubiläumsbrief trägt drei Exemplare der Neuausgabe und einen Ersttagsstempel »Bonn« vom 12. Juli 2018.



Die Welt der Philatelie in Essen



Vom 3. bis zum 5. Mai 2018 wurde die 28. Internationale Briefmarken-Messe Essen zum Treffpunkt für Philatelisten aus aller Welt. Ausländische Postverwaltungen und Agenturen sorgten ebenso wie die vielen Fachhändler, Auktionshäuser, Zubehörhersteller und Verlage wieder für ein Angebot auf höchstem Niveau.

Der Eröffnungstag der Messe war zugleich Erstausgabetag der neuen Plusmarken »Für den Sport«, die in diesem Jahr »Legendäre Fußballspiele« würdigen, und der Neuausgabe aus der Serie »Europa« zum Thema »Brücken«. Die deutsche Marke mit metallisch schimmernder Iriodin-Veredelung würdigt die Rheinkniebrücke und die Oberkasseler Brücke in Düsseldorf. Ihre Gestalter, die beiden Designer Stefan Klein und Olaf Neumann aus Iserlohn, sorgten bei einer gut besuchten Signierstunde am großen Stand der Deutschen Post für einzigartige Messebelege.

Am 3. Mai wurde zudem der Gewinner des Wettbewerbs »Europas schönste Briefmarke« geehrt, der von der »Deutschen Briefmarken-Revue« ausgerichtet wird. Das Ergebnis



Präsentierten die Europamarke (v.l.): Der Geschäftsführer Messe Essen Oliver P. Kuhrt, Werner Müller vom Verband der Philatelisten NRW, der Essener Ratsherr Peter Schöneweiß, der Oberbürgermeister Essens Thomas Kufen, der Veranstalter der Briefmarken-Messe Jan Billion, der Vertreter der Deutschen Post Helmut Dallei, der Präsident des BDPh Alfred Schmidt, der Präsident des Deutschen Briefmarkenhandels Wolfgang Lang und die Designer der Neuausgabe Olaf Neumann und Stefan Klein.

war deutlich: Zur attraktivsten Marke des Jahrgangs 2016 wurde mit 26,69 % aller Stimmen der deutsche Zusammendruck »Moselschleife« gekürt. Über Platz zwei (11,98 %) durfte sich Åland freuen, den dritten Platz (11,86 %) errang Österreich



Signierten: die Designer Stefan Klein und Olaf Neumann



Sieger der Wahl
»Die schönste
Briefmarke Europas«
(v. r.): 1. Platz Deutsche Post (Helmut
Dallei), 3. Platz
Österreichische Post
(Susanne Krimplstätter), 2. Platz
Åland Post (Gunilla
Häggblom). Die
Preise überreichte Jan
Billion (»Deutsche
Briefmarken-Revue«).





225. Jahrestag der Einweihung des Museums Louvre

Stolz der Grande Nation

Der Louvre ist das Symbol für Frankreichs Nationalstolz. Er gilt als Inbegriff eines Kunstmuseums und ist ein geschichtsträchtiger Ort, dessen Öffnung für das Volk eine Errungenschaft der Revolution war.



Nach seinem Wahlsieg hielt der neue Staatspräsident Emmanuel Macron im Hof des Louvre eine Ansprache.

twa acht Millionen Menschen besuchen jährlich den Palais du Louvre, um weltbekannte Kunstwerke wie die »Mona Lisa«, die »Venus von Milo« oder »Die Freiheit führt das Volk« zu bewundern. Der am rechten Seineufer gelegene Renaissancepalast, der 460.000 Werke beherbergt, aber nur etwa 35.000 ausstellt, hat seinen Ursprung in einem massiven königlichen Festungsbau des 12. Jahrhunderts. Turmwände dieser alten Festung und das Fundament der Zugbrücke sind noch erhalten. Sie lassen sich im Untergeschoss des heutigen Sully-Flügels bestaunen.

Vom Königssitz zur Kunstakademie

Auf die mehr als 150-jährige Festungszeit folgte ab 1364 eine gut dreihundert Jahre lange Palastzeit. Im ausgehenden Mittelalter ließ Karl V. (1338–1380) die Burg zur königlichen Residenz ausbauen und Franz I. (1494–1547) machte den Louvre schließlich zum Renaissancepalast. Er war es auch, der viele Werke italienischer Künstler wie Michelangelo, Tizian und Raffael kaufte und damit den Grundstock der königlichen Gemäldesammlung legte, die heute im Louvre zu sehen ist. Unter seinem Sohn Heinrich II. (1519–1559) avancierte der Louvre zum Hauptwohnsitz der französischen Könige. Diese Ära endete 1682 mit dem

KUNSTWERKE DES LOUVRE AUF FRANKREICHS BRIEFMARKEN

WISSEN



»Die Freiheit führt das Volk an« Eugène Delacroix (MiNr. 3377)



»Mona Lisa« Leonardo da Vinci (MiNr. 4363)



»Sterbender/Aufständischer Sklave« Michelangelo (MiNr. 3697)



»Selbstbildnis« Albrecht Dürer (MiNr. 2209)



»Siegesgöttin von Samothrake« unbek. Künstler (MiNr. 359)







Zum 200. Jubiläum der Öffnung des Palasts Louvre als öffentliches Museum gab Frankreich 1993 diesen ungewöhnlichen Zusammendruck mit einem mittigen Zierfeld aus.

Best.-Nr. 150427157 9,95 €* 71

Umzug von Sonnenkönig Ludwig XIV. (1638–1715) nach Versailles. Von Stund an diente der Louvre als Aufbewahrungsort der königlichen Kunstsammlung und Sitz der Akademie der schönen Künste mit zahlreichen Künstlerateliers und Wohnungen.

Museum der Republik

Die faszinierenden Kunstwerke des Louvre bekam das Volk jedoch nicht zu sehen. Dies änderte sich erst im Zuge der Französischen Revolution. Am 10. August 1793 – auf den Tag genau ein Jahr nach dem Sturz der

Monarchie – wurde der Louvre als erstes Kunstmuseum der Welt eröffnet und 537 Gemälde ausgestellt. Kunst galt jetzt als ein Produkt der Freiheit und aus dem Louvre wurde ein Museum der Republik. Die Museumsgründung war Teil einer großen Revolutionsfeier, dem »Fest der Einheit und Unteilbarkeit der Republik«,

PALAIS DU LOUVRE - PARIS

Frankreich MiNr. 3323

das an diesem Tag in Paris gefeiert wurde. Wegen dringender Umbauarbeiten – allen voran die Errichtung des Glasdaches über der großen Galerie – musste der Louvre jedoch kurz nach der Eröffnung für etliche Jahre schließen.

Trotzdem wurde die Sammlung in den folgenden Jahrzehnten stetig erweitert – vor allem durch konfiszierte Kunstschätze, die Adligen oder Klerikern gehört hatten, sowie durch Beutestücke aus den Napoleonischen Kriegen.

Meistbesuchtes Museum der Welt

Unter Napoleon Bonaparte (1769–1821) wurde der Louvre 1802 zum Musée Napoléon und diente außerdem wieder als Herrschersitz. Sein Neffe Kaiser Napoleon III. (1808–1873) vollendete den Louvre in seinem Grundaufbau und der Fassadengestaltung. Nach Ausrufung der Dritten Republik nutzte man das Palais du Louvre ab 1873 ausschließlich als Kunstmuseum. Der letzte große Umbau, der Bau der berühmten Glaspyramide vor dem Louvre und die Verdoppelung der Ausstellungsfläche, wurden in den 1980er-Jahren unter Präsident François Mitterand realisiert. Der Stolz der Nation gilt als das größte Kunstmuseum weltweit und zählt die meisten Besucher – ein Tempel der Kunst, dessen weltbekannte Werke auch die Philatelie immer wieder würdigt.

Klassiker des Louvre Venus von Milo

GOLD »LOUVRE«

Bild- und Wertseite der Münze zeigen besonders detailreiche Strukturen.

»Louvre und Pont des Arts« 50 Euro | Frankreich 2018 | Gold (999/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm | PP

Best.-Nr. 149800186

595,- €* 74

SILBER »LOUVRE«

GOLD- UND RHODIUM AUFLAGE



Teile der Münze sind mit einer Auflage aus Gold sowie Schwarzrhodium betont.

»Louvre und Pont des Arts« | 10 Euro | Frankreich 2018 | Silber (900/1000) | 22,2 g | Ø 37 mm | PP

Best.-Nr. 149800187

89,50 €* 73

KUNSTVOLLE BRIEFMARKEN



Die Steckkarte »Museumsschätze« bietet eine Auswahl von deutschen Briefmarken zu berühmten Exponaten großer Museen.

Best.-Nr. 150100014

9,30 €* 72

4/2018 postfrisch 33

Termine

Museen für Kommunikation

Die drei Museen für Kommunikation präsentieren in ihren Ausstellungen die Entwicklung der Informationsgesellschaft. Infos im Internet unter www.museumsstiftung.de

10117 Berlin, Leipziger Straße 16

Di. 9-20, Mi.-Fr. 9-17, Sa. u. So. 10-18 Uhr

• Weltweit existieren rund 7.000 Sprachen und jede von ihnen stellt ein einzigartiges Kommunikationssystem dar. Die Ausstellung »Was fremde Sprachen anders machen« richtet den Blick auf die Sprachenvielfalt in aller Welt. Wie klingt Wasser? Wo liegt die Zukunft? Was ist ein Wort? In acht interaktiven Stationen wird das Thema Sprache seh-, hör-, fühl- und somit sinnlich erfahrbar. (bis 7. Oktober 2018).

60596 Frankfurt am Main, Schaumainkai 53

Di.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. u. So. 11-19 Uhr

 Die revolutionäre Entwicklung der Kommunikationsmittel macht es uns leichter, in Kontakt zu bleiben. Die virtuelle Vernetzung führt aber vielleicht auch zu Beliebigkeit. Und wie war das früher? Die Ausstellung »Like you!
 Freundschaft digital und analog« fragt nach Vorstellungen von und eigenen Erfahrungen mit dem Thema Freundschaft – damals und heute (25. Oktober 2018 bis März 2019).

90443 Nürnberg, Lessingstraße 6

Di.-Fr. 9-17 Uhr, Sa. u. So. 10-18 Uhr

 Was ist Kommunikation und welche Rolle spielt sie für uns? In vier aufwendig gestalteten Themenräumen stehen Menschen und ihre Kommunikation mit Tönen, Bildern, Schrift und mithilfe des Internets im Mittelpunkt (Dauerausstellung).

Sehr geehrte Briefmarkenfreunde,

gerne veröffentlichen wir Termine von Tauschtagen und Börsen (ohne Gewähr). Bitte geben Sie Folgendes an:

- Ort mit Postleitzahl
- Tauschort (z. B. Gaststätte) mit Straßenname und Hausnummer
- Veranstaltungsart (Tausch, Großtausch, Börse)
- Uhrzeit.

Einsendeschluss für die Ausgabe 5 (September/Oktober) ist der 30. Juli 2018. Ihre **postfrisch**-Redaktion

Tauschtage*

1 Juli 2018

- 06502 Thale, Wohnungsgenossenschaft, Neubaugebiet »Auf den Höhen«, Freiligrath-Str. 53, T, 9–12 Uhr, auch 5.8.
- 30989 Gehrden, Vierständerhaus, Kirchstr. 5, T, 9–12 Uhr, auch 5.8.
- 33330 Gütersloh, Casino »Grün-Weiß«, Am Heidewaldstadion, Brunnenstr. 71, T, ab 10 Uhr, auch 15.7., 5.8. und 19.8.
- 34134 Kassel, Olof-Palme-Haus, Eugen-Richter-Str. 111, T, 9–12 Uhr
- 42859 Remscheid, Bürgerhaus Süd, Auguststr.
 24, T, So. ab 10 Uhr, Do. ab 19 Uhr, auch 12.7.,
 5.8. und 16.8.
- 63128 Dietzenbach, Volkshochschule (Erdgeschoss), Wilhelm-Leuschner-Str. 33, T, 14–18 Uhr
- 81476 München, Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Str. 35, GT, 9–14 Uhr

4. Juli 2018

- 18311 Ribnitz-Damgarten, Volkssolidarität, Grüne Str. 7, T, 14–16 Uhr, auch 1.8.
- 53229 Bonn, Gaststätte »Zum Treppchen«, Marktstr. 8, T, ab 19 Uhr, auch 1.8.

5. Juli 2018

• 55116 Mainz, Proviantamt, Schillerstr. 11a, T, ab 19:30 Uhr

8. Juli 2018

- 21035 Hamburg, Bürgerhaus Neuallermöhe, Ebner-Eschenbach-Weg 1, T, ab 10 Uhr, auch 12.8.
- 47906 Kempen, Mensa der Martinschule, Am Gymnasium 24, GT, 9–15 Uhr
- 50825 Köln, Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Str. 429, T, 11–13 Uhr, auch 22.7., 12.8. und 26.8.
- 52066 Aachen, Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 9, T, 9:30–12:30 Uhr, auch 22.7., 12.8. und 26.8.
- 55116 Mainz, Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8, GT, 9–15 Uhr
- 68219 Mannheim, Vereinsgaststätte »Krautwickel«, Sportanlage Pfingstberg-Hochstätt, Mallaustr. 111, T, 9–12 Uhr, auch 22.7. und 12.8.
- 87616 Marktoberdorf, Stadthalle »Modeon«, Schwabenstr. 58, T, 9–16 Uhr

9. Juli 2018

- 59872 Meschede, Gaststätte »Zum Pulverturm«, Pulverturmstr. 35, T (Münzen),
 19–21:30 Uhr, auch 13.8.
- 60435 Frankfurt am Main, Saalbau Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, T, 17–20 Uhr, auch 13.8. und 27.8.

11. Juli 2018

• 59556 Lippstadt, Katholisches Pfarrzentrum, Beckumer Str. 185, T, 16:30–18:30 Uhr, auch 25.7., 8.8. und 22.8.

12. Juli 2018

• 59872 Meschede, Gaststätte »Kotthoff's Theo«, Zeughausstr. 9, T, 18:30–20:30 Uhr, auch 9.8.

14. Juli 2018

- 15745 Wildau, Volkshaus, Karl-Marx-Str. 36, T, 9–12 Uhr, auch 11.8.
- 46117 Oberhausen, Freizeithaus, Revierpark Vonderort, Bottroper Str. 322, GT, 8–14 Uhr

15. Juli 2018

- 71364 Winnenden, Alte Kelter, Paulinenstr. 33, T, 9–15 Uhr
- 88131 Lindau (Bodensee), Gasthof Langenweg, Langenweg 24, T, 9-ca. 11:30 Uhr, auch 19.8.

18. Juli 2018

• 12203 Berlin, Restaurant »Enzian«, Enzianstr. 5, T, ab 17 Uhr, auch 15.8.

21. Juli 2018

• 51105 Köln, Evangelische Gemeinde, Hachenburger Str. 1, T, 13:30–16 Uhr

25. Juli 2018

• 33378 Rheda-Wiedenbrück, Hohenfelder Brauhaus, Lange Str. 10, T, ab 19:30 Uhr, auch 22.8.

29. Juli 2018

- 14532 Kleinmachnow, Freizeitstätte »Toni Stemmler«, Hohe Kiefer 41, T, ab 10 Uhr, auch 26.8
- 34369 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1, GT, 9–16 Uhr
- 67169 Kallstadt, Turnhalle am Platz der 100 Weine, Weinstr. 105, GT, 9–15 Uhr

5. August 2018

- 08209 Auerbach/Vogtl., Begegnungszentrum Zebra, Katzensteinstr. 1, GT, 9–12:30 Uhr
- 69469 Weinheim, Rolf-Engelbrecht-Haus, Stettiner Str., GT, 9–13 Uhr

11. August 2018

 18106 Rostock, Rotunde auf dem Messegelände Schmarl, Zur Messe 1–2, GT, 9–15 Uhr

12. August 2018

- 09112 Chemnitz, Kraftwerk e. V., Kaßbergstr. 36, T. 9–12 Uhr
- 77716 Haslach im Kinzigtal, Stadthalle, Steinacher Str., GT, 9–15 Uhr

19. August 2018

 61118 Bad Vilbel, Kultur- und Sportforum Dortelweil, Dortelweiler Platz 1, GT, 9–15 Uhr

26. August 2018

- 63263 Neu-Isenburg, Haus der Vereine »Altes Feuerwehrhaus«, Offenbacher Str. 35, GT, 9–14 Uhr
- 79761 Waldshut-Tiengen, Stadthalle Tiengen, Berliner Str. 2, B, 9–15 Uhr

Stempel

Stempel mit Post-Eigenwerbung**

15. Juli 2018

• 60528 Frankfurt am Main; Anlass: Endspiel der Weltmeisterschaft 2018 in Russland vom 14.6. bis 15 7 2018 Bitte



das Stichwort »60528 Frankfurt am Main. 15.7. - Endspiel Weltmeisterschaft« angeben.

Stempelstelle Weiden

25. Juli 2018

• 95445 Bayreuth (E:B); Anlass: Wagner-Festspiele 2018, Festspielhügel 1-2.



Bitte das Stichwort »95445 Bayreuth, 25.7. - Wagner- Festspiele 2018« angeben.

Stempelstelle Weiden

9. August 2018

• 18057 Rostock (E:B 9.-12.8. jeweils von 10-22 Uhr); Anlass: 28. Hanse Sail, Stadthafen. Postcontainer (an



den blauen Kränen), Festgelände. Bitte das Stichwort »18057 Rostock, 9.8. - 28. Hanse Sail« angeben.

■ Stempelstelle Berlin

• 38855 Wernigerode (E:B); Anlass: Sonderfahrt zum 100. Jubiläum der HSB Dampflokomotive



99 5906 sowie Markenpräsentation »Wildes Deutschland - Harz« auf dem Brocken, Sonderzug HSB zum Brocken (Mitfahrt möglich - Fahrkarten bei HSB erhältlich). Bitte das Stichwort »38855 Wernigerode, 9.8. -HSB Dampflokomotive 99 5906« angeben

Stempelstelle Berlin

30. August 2018

• 24640 Hasenmoor (E:B 30.8.-2.9. jeweils von 11-21 Uhr); Anlass: Werner-Rennen 2018 anlässlich des 30. Jahrestages



des ersten Rennens im Jahr 1988, Gelände des Flugplatzes Hartenholm. Bitte das Stichwort »24640 Hasenmoor, 30.8. - Werner-Rennen 2018« angeben.

Stempelstelle Berlin

Sonderstempel**

14. Juli 2018

· 69117 Heidelberg, Anlass: 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg, Rathaus Heidelberg, Marktplatz 10.



Bitte das Stichwort »69117 Heidelberg, 14.7. -12. Landesfeuerwehrtag« angeben.

Stempelstelle Weiden

16. August 2018

• 32756 Detmold (E:B), Anlass: 118. Deutscher Wandertag, Postbank Finanzcenter, Paulinenstr. 52.



150 JAHRE

SOZIALDEMOKRATIE IN DER RÖDER MARK

Bitte das Stichwort »32756 Detmold, 16.8. -118. Deutscher Wandertag« angeben.

Stempelstelle Weiden

18. August 2018

 63322 Rödermark ∞ RÖDERMARK ∞ (E:B), Anlass: 150 Jahre SPD Ortsverein 1868 GRÜNDUNG DES ADAU Rödermark, Foyer EINER DEUTSCHER ARBEITERVEREI IN OBER-RODEN der Kulturhalle, 63322 Dieburger Str. 27. Bitte das Stichwort »63322 Rödermark - 150 Jahre SPD Ortsverein« angeben.

Stempelstelle Weiden

Der Weg zum Stempel

Senden Sie Ihre Belege in einem Briefumschlag mit Absenderangabe an die zuständige Stempelstelle. Gestempelt werden echtlaufende Briefsendungen (auch Zusatzleistung Einschreiben möglich), die mit gültigen deutschen Postwertzeichen vollständig freigemacht sind, und Vorlagen, die gültige deutsche Postwertzeichen im Mindestwert von 0,10 Euro tragen. Sollen die gestempelten Belege postalisch weitertransportiert werden, müssen sie neben der gültigen Frankatur auch eine Adresse tragen. Ansonsten werden die Belege nach der Stempelung wieder zurück zum Einsender geschickt. Abdrucke der Stempel werden auch noch in den auf deren Einsatztag folgenden 28 Tagen abgegeben. Aus Platzgründen können hier nicht alle Bedingungen und Sonderfälle dargelegt werden. Die vollständigen Richtlinien finden Sie auf den Internetseiten der Deutschen Post unter: www.deutschepost.de/philatelie

Stempelstelle Berlin **Deutsche Post AG**

Niederlassung BRIEF Berlin 1 Sonderstempelstelle 11508 Berlin Fracht: Eresburgstr. 21 12103 Berlin Telefon 030 75473 3919**

Stempelstelle Weiden **Deutsche Post AG**

Niederlassung Privatkunden/Filialen Sonderstempelstelle 92627 Weiden Fracht: Franz-Zebisch-Straße 15 92637 Weiden Telefon 0961 3818 3812**

** Nur für Stempelanfragen

Wichtiger Hinweis:

Seit dem 1. Oktober 2016 führt die Stempelstelle Bonn keine Sonderstempelungen

mehr durch. Bitte keine schriftlichen Stempelaufträge zusenden!

Aufgrund des begrenzten Platzes wird hier nur eine Auswahl aktueller Stempel vorgestellt. Einen umfassenden Überblick bietet das 14-täglich erscheinende Informationsblatt »Stempel&Informationen«. Es ist im Abo für 4,95 Euro (Inland) bzw. 8,05 Euro (Ausland) pro Quartal zu bestellen bei: Deutsche Post AG, Niederlassung Privatkunden, 92637 Weiden. Kostenloser Download im Internet unter www.deutschepost.de/philatelie

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Meinung ist und bleibt uns wichtig. Bitte haben Sie jedoch dafür Verständnis, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können. Antworten auf Ihre Fragen, Anregungen oder Kritik finden Sie auf dieser Seite.

Unsere Anschrift:

Redaktion Leserbriefe Postfach 901204 33312 Gütersloh

Spät, aber nicht zu spät

Thema: Nachträgliche Entwertung
»Seit wann gibt es bei der Post den Stempel >nachträglich entwertet«?«
Manfred Delling, Rottenburg am Neckar

Frankaturen, die versehentlich nicht gestempelt wurden, werden nachträglich entwertet. Wird die fehlende Stempelung bereits auf der Ankunftspoststelle entdeckt, erhält die Sendung dort einen Stempel mit dem Schriftzug »nachträglich entwertet«. Solche Stempel haben eine lange Geschichte, sie kamen in Deutschland bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Einsatz: Damals gestattete die Reichspost den Postämtern den Einsatz individuell beschaffter Gummistempel. Diese Praxis führte zu einer großen Vielfalt von Stempelbildern. Im Jahr 1935 wurden die Stempel für nachträgliche Entwertung schließlich genormt.



Ein früher Nachträglich-entwertet-Stempel von 1931

Normierter Nachträglichentwertet-Stempel der Bundespost



Wer hat's erfunden?

Thema: Sonderstempel

»Wann und wo wurde der erste Sonderstempel verwendet?«

Hans-Werner Voss, Garching

Sonderstempel sind postalische Stempel, die anlässlich zeitlich und örtlich begrenzter Ereignisse eingesetzt werden – und sich durch Inschriften und oft auch bildliche Darstellungen optimal zu deren Dokumentation eignen. Das erste Exemplar kam schon vor über 150 Jahren zum Einsatz: Der erste Sonderstempel wurde anlässlich der International Exhibition 1862 in London geführt. Als erster deutscher Sonderstempel gilt ein schlichter Kastenstempel, der vom 26. Juli bis zum 9. August 1863 zum Deutschen Turnfest eingesetzt wurde. Allerdings handelt es sich dabei genau genommen um einen Nebenstempel, da die Markenentwertung mit einem gewöhnlichen Ortsstempel vorgenommen wurde.



Der vermutlich erste Sonderstempel der Welt (London 1862)



Frühester bekannter Sonderstempel Deutschlands (Leipzig 1863)

Eine runde Sache

Thema: Münzformen

»Warum sind Münzen eigentlich rund?«

Elke Groß, Köln

Nicht alle Münzen sind rund – es gibt auch eckige Geldstücke, sogenannte Klippen. Diese können viereckig, dreieckig, mehreckig oder unregelmäßig geformt sein und existieren schon seit der Antike. Besonders viele eckige Münzen wurden in Kriegszeiten angefertigt, etwa im Europa des 16. und 17. Jahrhunderts. Das hing damit zusammen, dass sich ihre Herstellung auch mit wenig Werkzeug und Personal bewerkstelligen ließ. Auch heute sind in manchen Ländern noch mehreckige Münzen im Umlauf. Zudem fertigen einige Münzstätten außergewöhnlich geformte Prägungen an, die vor allem als Sammlerstücke gedacht sind.

Trotzdem handelt es sich dabei um Ausnahmen, denn die meisten Münzen sind tatsächlich rund – von den unregelmäßig geformten Elektron-Münzen der Lyder bis zu den modernen kreisrunden Prägungen. Wahrscheinlich hat sich diese Form durchgesetzt, weil sie besonders gut handhabbar ist: Kantige Münzen können beim Griff in den Geldbeutel zu Verletzungen führen oder sich darin verhaken; Ecken würden in der täglichen Nutzung leicht abbrechen. Insbesondere bei Kurantmünzen, deren Nominalwert auch den Materialwert widerspiegelte, wäre dies fatal gewesen. Darüber hinaus erschwerte die Form Betrug, denn von einem runden Gold- oder Silberstück lässt sich weniger leicht unbemerkt Edelmetall entfernen als von einem eckigen. Aus heutiger Sicht erleichtert die runde Form zudem eine ganze Reihe von Abläufen – vom Sortieren und Verpacken der Münzen in Rollen bis zum Einwurf in Automaten.



Silberklippe, griechisch-baktrisches Königreich, 2. Jh. v. Chr.



Silberklippe, Herzogtum Jülich, 1621



Silbermünze, lydisches Königreich, 6. Jh. v. Chr.



50 Pfennig »Bank Deutscher Länder«, Karlsruhe, 1950

Unbekannte Werte

Thema: Frankaturwerte

»Als ich mir letztens das Programm für die Briefmarkenausgaben 2018 ansah, sind mir neben den gebräuchlichen Werten auch einige Briefmarken mit ungewöhnlichen Frankaturwerten aufgefallen. Werte wie 150 oder 370 Cent erschließen sich mir nicht, da ich sie keiner Sendungsart zuordnen kann. Was hat es damit auf sich?«

Toni Hauser, Quedlinburg

Gewicht, Zielland und -kontinent, Geschwindigkeit der Sendung und Art der Beförderung: Das alles sind Faktoren, die sich in ihren jeweiligen Kombinationsmöglichkeiten auf die Portokosten für eine Karte, einen Brief oder ein Paket auswirken – und somit eine Vielzahl unterschiedlicher Portowerte erfordern. Marken mit den von Ihnen genannten Werten benötigen Sie etwa, wenn Sie Sendungen ins Ausland schicken möchten: Ein internationaler Kompaktbrief bis 50 Gramm wird mit 150 Cent, ein internationaler Großbrief bis 500 Gramm mit 370 Cent frankiert.

Es gibt jedoch noch einen anderen Grund für die Ausgabe zunächst ungewöhnlich erscheinender Frankaturwerte: Wenn Sie Briefmarken besitzen, deren Wert für eine bestimmte Frankatur nicht ausreicht, können Sie diese Differenz mit einer zweiten, genau passenden Briefmarke ausgleichen.





Mit Zusatzinformation (Bund MiNr. 3228)



Mit Zusatzinformation Bund MiNr. 3288



Mit Schmuckgirlande (Bund MiNr. 3259)

Kunst auf dem Rand

Thema: Zehnerbögen

»Die Randgestaltung der Zehnerbögen finde ich oftmals sehr ansprechend. Wer ist dafür zuständig?«

Hubertus Kraft, Lüneburg

Wer eine Briefmarke entwirft, ist auch für das Design des Zehnerbogen-Randes zuständig - eine Aufgabe, die viele Briefmarkengestalterinnen und -gestalter sehr kreativ umsetzen. Die schönen Sammlerstücke lassen sich auf zweierlei Weise dokumentieren: einerseits als komplette Zehnerbögen, andererseits als Eckrandstücke. Dabei handelt es sich um Marken aus der Ecke eines Bogens mit den anhängenden Randstücken. Sowohl Bögen als auch Eckrandstücke können einzeln oder auch im Abonnement bei der Deutschen Post unter der Telefonnummer 0961 3818 3818 bestellt werden.



Zehnerbogen der Marke »200. Geburtstag Ernst Litfaß« (Bund MiNr. 3211) mit liebevoll gestaltetem Rand

Impressum **postfrisch**

Herausgeber Deutsche Post AG

Zentrale 53250 Bonn

Verantwortlich

Dr. Christof E. Ehrhart, Direktor Konzernkommunikation Redaktion Helmut Dallei

Realisation

Territory CTR GmbH

Redaktionsanschrift

Redaktion postfrisch Carl-Bertelsmann-Straße 33 | 33311 Gütersloh Telefon: 05241 23480-50 Telefax: 05241 23480-213 E-Mail: postfrisch@deutschepost.de ISSN: 1430-8533

Druck

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Medienfabrik: Territory: Andreas Kühlken (S. 2); Jörg Sänger (S. 6); Andere: Kulturstiftung DessauWörlitz, Bildarchiv, Fotograf: Heinz Fräßdorf (S. 11; Gemälde »Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau«: Bildausschnitt; Gemälde »Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorff«; Privatbesitz); Dirk A. Friedrich, Essen (S. 31); AKG Images (Titel, S. 2, 3, 4, 5, 12, 38); Fotolia (S. 38); Getty Image (GI): Dave Hogan (S. 12), GI: DrPAS (S. 15), GI: Education Images (S. 23), GI: DANIEL LEAL-OLIVAS (S. 23), GI: Valeriya (S. 23), GI: WPA Pool (S. 23), GI: Aaron Foster (S. 39), GI: Lazi & Mellenthin (S. 40), GI: WLADIMIR BULGAR (S. 40), GI: Martin Diebel (S. 40); Mauritius (S. 3, 11, 14, 15, 16, 17, 25, 32, 33); Picture Alliance (S. 7, 8, 10, 11, 12, 16, 17, 24, 26, 28, 30, 31, 32); Ullstein (S. 4, 16, 17); Wikimedia Commons (S. 12, 25, 26, 36); Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0, World Imaging, »AppolodotosCoin jpg« (S. 36); Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0, Classical Numismatic Group, Inc., http://www.cngcoins.com, »Jülich 1621 77001250.jpg« (S. 36); Wikimedia Commons, CC BY 2.5, Marie-Lan Nguyen / Jastrow, »Silver croeseid protomes CdM.jpg« (S. 36)

Informationen über Angebote der Deutschen Post Philatelie erhalten Sie bei der Bestellannahme: Telefon: 0961 3818 3818 | Fax: 0961 3818 3819

Europas Kaiser und Könige in wertvollem Silber

Napoleon III., Franz Joseph I. oder Königin Viktoria – sie alle haben Weltgeschichte geschrieben. Bauen Sie sich jetzt eine Kollektion historischer Silbermünzen dieser und anderer bedeutender Monarchen auf.

IHRE SAMMLUNG

- schwere Original-Silbermünzen europäischer Kaiser und Könige
- edle Holzkassette zur Aufbewahrung Ihrer Silbermünzen
- Besitzurkunde auf Ihren Namen ausgestellt
- Zertifikat mit den numismatischen Daten zu jeder Münze



IHRE START-LIEFERUNG ZUM VORTEILSPREIS

SILBER

»Kaiser Napoleon III.« 5 Francs | Frankreich 1861–1870 Silber (900/1000) | 25 g Ø 37 mm | ss/vz

39,50 €* 1

statt später 64,50 €*
Sie sparen 25,- €

* Endpreis inkl. gesetzl. USt.

Gold der Kaiser und Könige

Die glanzvolle Kollektion »Europas Kaiser und Könige« bietet originale Goldmünzen mit Porträts bedeutender europäischer Herrscher. Die kostbaren Münzen sind weltweit begehrte Sammelobjekte.



SIE ERHALTEN:

- wertvolle Goldmünzen europäischer Kaiser und Könige
- eine edle Holzkassette zur Aufbewahrung Ihrer Goldmünzen
- eine Besitzurkunde auf Ihren Namen ausgestellt
- ein Zertifikat mit den numismatischen Daten zu jeder Münze
- einen informativen Begleitband über Kaiser und Könige Europas

Beispiele weiterer Münzen der Kollektion: Königin Wilhelmina (NL), Königin Viktoria (GB), König Christian IX. (DK) Ihre Startlieferung »Nikolaus II.« erhalten Sie zum Preis von 249,– Euro*. Danach bekommen Sie jeden Monat automatisch eine neue Lieferung unverbindlich zur Ansicht. Im Rahmen der Sammlung sind die oben genannten Extras für Sie kostenlos enthalten. Sie können die Lieferung jederzeit beenden. Postkarte genügt.



WELTMEISTERLICHE NEUHEITEN VON 2018

Russland

GEDENKSET »RUSSLAND 2018«

- 2 Neuausgaben »Für den Sport«, je mit Stempel vom 15.7.2018
- Zusammendruck »Legendäre Fußballspiele« (postfrisch, Bund. 2018)
- Kleinbogen »Fußball-Weltmeisterschaft Südkorea und Japan« mit 18 Marken (postfrisch, Katar, 2002). Format: A4

Best.-Nr. 150409777

16,95 €* 4

ZUSAMMENDRUCK »SPORTLEGENDEN«



Die 3 neuen deutschen Sportmarken »Finale 1954«, »Finale 1974«, »Finale 1990« und Zierfeld zum Finale 2014 (2018, postfrisch). mit Sonderfarbe Gold

Best.-Nr. 151400006

4,25 €* 5

1 UNZE REINES SILBER (999/1000)

> 3 Rubel Feinsilber (999/1000) 31,104 g Ø 40 mm







REINES GOLD (999/1000)

> 50 Rubel Feingold (999/1000) 7,78 g Ø 22,6 mm

Vor Kurzem offiziell von der russischen Zentralbank zum weltweit größten Sportereignis des Jahres ausgegeben: Die Münzen zeigen den Pokal und den offiziellen Schriftzug des Turniers 2018. Sichern Sie sich diese numismatischen Trophäen aus reinem Gold bzw. Silber!

3 Rubel Silber »Trophäe« | 89,90 €*

50 Rubel Gold »Trophäe« | 549,- €* Best.-Nr. 149800122

Best.-Nr. 149800162 6

REPLIE

5 Pesos | Argentinien 2018 | Sterlingsilber (925/1000) | 27 g | Ø 40 mm | Spiegelglanz Weltweite Auflage: nur 50.000

79,90 €* | Best.-Nr. 149800164



10 Euro | Italien 2018 | Sterlingsilber (925/1000) | 22 g | Ø 34 mm | Spiegelglanz Weltweite Auflage: nur 50.000

79,90 €* | Best.-Nr. 149800165

2,50 Euro | Portugal 2018 | Gold (916/1000) | 8,48 g | Ø 22 mm Spiegelglanz | Weltweite Auflage: nur 5.000

698,- €* | Best.-Nr. 149800167

Auch als Silbermünze erhältlich: 2,50 Euro | Portugal 2018 | Sterlingsilber (925/1000) | 12 g Ø 28 mm | Spiegelglanz | Weltweite Auflage: nur 15.000

69,90 €* | Best.-Nr. 149800166 11



FRANKREICHS NEUE WM-MÜNZEN

Münzdaten Gold- und Silbermünzen: »Schießender Spieler« | Frankreich 2018 Spiegelglanz

10 Euro | Silber (900/1000) 22,2 g | Ø 37 mm

Weltweite Auflage: nur 50.000

79.90 €*

Best.-Nr. 149800168 12





5 Euro | Feingold (999/1000) | 0,5 g | Ø 11 mm Weltweite Auflage: nur 5.000 | 79,90 €* | Best.-Nr. 149800169

50 Euro | 1/4 Unze Feingold (999/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm Weltweite Auflage: nur 3.000 | 698,- €* | Best.-Nr. 149800170

200 Euro | 1 Unze Feingold (999/1000) | 31,104 g | Ø 37 mm Weltweite Auflage: nur 500 | 2.650,- €* | Best.-Nr. 149800171

15

13

14



Alle Abb. Muster. Irrtum vorbehalte



Weltfußball dokumentiert

Die neunte hochwertige Ergänzung für Ihre Sammlung »Faszination Fußball« entsteht live während des Fußballfests in Russland. Sichern Sie sich jetzt diese philatelistische Erinnerung!



Block Russlands zum Fußballfest mit 100-Rubel-Briefmarke DIE LIEFERUNG ENTHÄLT acht Sammlungsblätter: Fünf bebilderte Blätter dokumentieren Ihnen alle Höhepunkte und geben Ihnen Informationen rund um das Fußball-Event: von der Vergabe, über die Gruppen- und Play-off-Spiele bis zum Finale. Komplettiert wird die Lieferung mit einem Statistik-Blatt mit allen Spielen und Ergebnissen, einem Briefmarkenblatt sowie einem Blatt mit Belegen (2 Blocks, 1 Bogen und ein Faksimile).

Best.-Nr. 150625395

29,80 €* 3

BELEGE DES GASTGEBERS RUSSLAND



Faksimile eines russischen Ersttagsbriefs (Luftpost und Einschreiben), mit zwei Ersttagsstempeln und einem Stempel »Potschta Rossii«.





Bogen russischer Ausgaben zum Fußballfest.